MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

269 (1.10.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49593

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern à Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 269. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 1. Oktober 1891.

* Boulanger †.

Auf dem Kirchhofe des Brüssler Vororts Ixelles, wo seit dem 15. Juli seine Geliebte, Madame de Bonnemain ruht, hat sich gestern der ehemalige französische Kriegsminister Boulanger durch einen Revolverschuß getödtet. Nicht ohne Bewegung wird man die Nachricht von seinem unfreiwilligen Abschied vom Leben vernehmen; der Mann, der gestern entseelt auf dem Grabe seiner Geliebten zusammenbrach, war einst mächtig; in seiner Hand ruhte der Frieden Europas und er war kühn genug, ihn brechen zu wollen. Halb verschollen, führte Boulanger in letzter Zeit ein fast unbeachtetes Dasein und es ist bezeichnend für den Charakter dieses Generals, daß sein Name jetzt nur genannt wurde, wenn eine Rotte halbwüchsiger Burschen auf den Pariser Boulevards spektakulirten. Noch ist es nicht klar, ob ein ungemessener Ehrgeiz oder glühende Vaterlandsliebe Boulangers Thaten beeinflußte, sicher aber ist, daß, wie er selbst nicht ängstlich in der Wahl der Mittel war, auch seine Freunde und Helfer zweifelhafte Charaktere waren.

Noch ist's nicht gar so lange her, daß in den Straßen von Paris Tausende und Abertausende sich drängten, um dem Manne mit dem blonden Spitzbart begeisterte Huldigungen darzubringen. Man erinnert sich jener Scenen bei der Einweihung des Pariser Offizierklubs, jener nächtlichen Excesse, welche auf dem Pariser Nordbahnhofe verübt wurden, als Boulanger auf einer Lokomotive nach Clermont-Ferrand reiste. Hätte Boulanger damals den Muth zur Ausführung einer raschen That besessen, wer weiß, welche Gestaltung die politischen Verhältnisse Europas erhalten hätten! So zögerte der General, zu thun, was der Augenblick von ihm verlangte, wenn er wirklich sich des Augenblicks würdig erweisen sollte. Wenige Wochen später, als sich die Wogen geglättet, kehrte Boulanger, hinkend, unkenntlich gemacht durch eine blaue Brille nach Paris zurück. Zu spät für ihn und seine „providentielle" Sendung!

Eine Lücke läßt der unfreiwillige Tod Boulangers nicht zurück; er war schon politisch todt, bevor er zum Revolver griff. Wenn man von seinem Scheiden auch nicht ohne Bewegung Kenntniß nehmen wird, so wird man es doch begreifen, daß ein Abenteurer so abenteuerlich geendet hat. Boulanger war ein Mann der Rache; gewiß war er selbst nicht so sehr der Mann der That, als der von ehrgeizigen Leuten in den Vordergrund geschobene General, an dessen Revanchefeuer Leute zweifelhaften Charakters ihre selbstsüchtigen Hoffnungen entflammten. Wenn man heute ohne tiefere Erregung von dem Selbstmorde Boulangers Notiz nimmt, so sollte man doch nicht vergessen, daß thatsächlich die Geschicke Europas eine Zeit lang von seiner Laune abhängig waren. Die Hoffnungen, welche die Revanchards auf ihn setzten, haben sich nicht erfüllt; jetzt liegt der ehrgeizige Mann auf der Bahre. In der Stunde des Todes sei auch ihm, dem erbittertsten Feinde Deutschlands, das menschliche Mitleid nicht versagt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. Oktober, Vorm.

Der Reichskanzler v. Caprivi hat bei seinem Besuche des Stahlwerks zu Osnabrück die Begrüßungsansprache des Direktors mit einer Rede erwidert, der folgende Stellen entnommen sind: Er könne versichern, daß es des Kaisers und sein eigener Wunsch sei, die Friedenshoffnungen zu verwirklichen. Herr v. Caprivi drückte sodann seine besondere Freude aus, daß auch seine Kameraden vom Regiment zugegen seien. Naturgemäß ständen ja die Herren Offiziere in ihren Neigungen etwas anders zu der Friedensfrage, denn erst im Kriege finde der Offizier dasjenige, was er im Frieden erstrebe, die Bewährung seiner Tüchtigkeit. Die Industrie dagegen wirke in erster Linie im Frieden zum Gedeihen des Vaterlandes, und wo die deutsche Arbeit mit der Bethätigung der Vaterlandsliebe so zusammengehe, wie er es nach seinen Eindrücken bei dem Besuch des Osnabrücker Werkes empfunden habe, da dürfe man die Hoffnung auf eine gute Zukunft wohl als berechtigt ansehen. Die Regierung ist im Begriff, durch neue Handelsverträge der Industrie entgegenzukommen. Dieselben werden dem deutschen Gewerbe nützlich sein; nur glaube ich, daß daran von einigen Seiten zu große Hoffnungen geknüpft werden. Es ist eben nicht alles auf einmal zu erreichen. Es gibt bessere Zeiten, es gibt schlechtere Zeiten; sie müssen genommen werden, wie sie kommen. Ich weise hinsichtlich der Schwierigkeiten, alle Interessen zu vereinigen, nur darauf hin, daß wir eine Großindustrie haben, daß eine Kleinindustrie besteht und daneben eine Hausindustrie, überhaupt sehr verschiedene Arten der Gewerbthätigkeit, deren Interessen nicht unter allen Umständen übereinstimmen. Wesentlich ist aber die Uebereinstimmung darin, daß an Kaiser und Reich festgehalten wird. Der Reichskanzler fügte noch hinzu: ein Reich sei nur so lange berechtigt, zu bestehen, als es zu bestehen sich würdig erweise, und die Bethätigung dieser Berechtigung ruhe vor allem in der Arbeit, durch welche man bestrebt sein müsse, das Wohl des Vaterlandes zu fördern. Die Rede schloß mit einem Trinkspruch auf die Arbeiter und Beamten des Vereins, auf alle diejenigen, welche, sei es mit dem Kopfe, sei es mit der Hand, für das Blühen des Unternehmens wirkten.

Einem Privattelegramm der „Nat.-Ztg." zufolge verließ Wißmann Deutsch-Afrika nicht, um nach Deutschland zu gehen, sondern um Ersatz für die Schutztruppe in Egypten anzuwerben. — Der „Reichsanzeiger" dementirt die Meldung, von deutscher Seite sei der deutsch-serbische Handelsvertrag gekündigt. Eine solche Kündigung sei nicht erfolgt, könne auch derzeit nicht in Frage kommen, da der Vertrag bis zum 25. Juni 1893 laufe.

Obgleich die Bedingungen noch gar nicht bekannt sind, unter denen die Ausgabe der russischen Anleihe in Paris erfolgen wird, so sind doch schon alle französischen Zeitungen voll von Begeisterung über diese den französischen Kapitalisten gebotene „ausgezeichnete Gelegenheit". Alles was seit Kronstadt geschehen ist, dient der neuen Anleihe in Frankreich zur denkbar größten Reklame, und die gesammte Pariser Presse hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur die sogenannte „Liebe" zu Rußland zu erwecken, sondern daneben auch die Macht und den Reichthum Rußlands in allen Tonarten zu rühmen. Obgleich nun der französische Rentner durch Erfahrung klug geworden sein und eigentlich wissen sollte, was von den Empfehlungen seiner Presse zu halten ist, die ihn bei vielen Unternehmungen so gründlich hineingelegt hat, so ist er doch in Bezug auf Rußland in eine solche Schwärmerei hineingejagt worden, daß er jeder nüchternen Ueberlegung unfähig geworden ist. Es ist deshalb von den Russen sehr liebenswürdig, daß sie die 3prozentige Anleihe nicht zum Nennwerth auflegen lassen, denn es wäre sogar denkbar, daß auch das den Franzosen nicht übertrieben erscheinen würde. Sie wissen im Grunde zwar so gut wie nichts von Rußland, aber die russische Nationalhymne hat sie so berauscht, daß ihnen Rußland in jeder Beziehung als Musterland erscheint, das nicht nur über alle Begriffe sympathisch, sondern auch ebenso sicher und zahlungsfähig ist. Geld ist außerdem im Ueberfluß vorhanden, und der Cursstand der französischen Rente zeigt am besten, daß das kleine französische Capital in wirklicher Verlegenheit ist, wie es seine Ersparnisse anlegen soll. Es fehlt nicht wenig und der französische kleine Capitalist wird zu der Ueberzeugung gebracht werden, daß russische Rente der französischen an Werth vollständig gleichstehe, und dann wird er sich Folgendes vorhalten: Vor einigen Jahren stand die französische 3procentige Rente noch etwa 80 und ist seitdem auf 96 gestiegen. Wir haben also in drei Jahren an ihr nur durch Cursgewinn jährlich über fünf Procent verdient. Wenn das bei unserer Rente möglich ist, warum nicht auch bei der russischen? Und da man es in Paris sehr liebt, sich nicht nur patriotisch zu zeigen, sondern auch nebenbei und dadurch Geld zu verdienen, so kann man bei der russischen Anleihe einen geradezu starken Anlauf erleben. Wie lange die Begeisterung freilich vorhalten wird, ist eine andere Sache, aber das kann den Russen ziemlich gleichgültig sein, denn ihr Geld bekommen sie sicher, und es ist bloß das eine erstaunlich, daß sie sich mit der Lappalie von 500 Millionen begnügt haben, wo sie doch ganz ruhig das Doppelte und mehr hätten verlangen können.

Der radicale serbische Parteitag von Zajcar soll nicht so glatt abgelaufen sein, wie dies die officiösen Darstellungen behaupten. Minister-Präsident Pasic hat manchen Vorwurf seitens seiner Parteigenossen zu ertragen gehabt, und namentlich sind es die Freunde des radicalen Bauernführers Ranko Tajsic, deren aggressives Vorgehen gegen die einzelnen Cabinetsmitglieder den serbischen Minister-Präsidenten ahnen läßt, wessen er sich in der bevorstehenden Skupschtina-Session von seinen eigenen Parteigenossen zu versehen hat. Dies soll auch den serbischen Premier zum Rücktritt veranlassen, da man in Regierungskreisen der Ansicht ist, daß der Rücktritt des Ministeriums noch vor dem Zusammentritte der Skupschtina und die Berufung eines radicalen Uebergangs-Ministeriums zur Klärung der Situation im radicalen Lager beitragen könnte und die Möglichkeit bieten würde, daß Pasic nach dem gänzlichen Verbrauche des Uebergangs-Ministeriums wieder an die Spitze der Geschäfte trete.

* Kirchenpolitische Fragen in Bayern.

Der bayerische Landtag ist zu der letzten Session seiner diesmaligen Wahlperiode zusammengetreten. Da die jetzige Kammer am 28. Juni 1887 gewählt ist, erlischt ihr Mandat im Frühsommer 1893 und steht also jetzt von den drei regelmäßigen Sessionen einer Wahlperiode für diesmal die letzte bevor. Freilich pflegen sich die Landtagssessionen in jedem zweiten Jahre bis tief in den Frühsommer hineinzuziehen, theils wegen der Störung durch den Reichstag, dem namentlich auf der ultramontanen Seite zahlreiche Mitglieder beider Kammern angehören, theils durch die ausgedehnten Commissionsarbeiten, während deren das Plenum von der Isarstadt in die Heimath zurückzukehren pflegt.

Die diesmalige Landtagssession besitzt in mehr als einer Hinsicht ein ungewöhnliches Interesse. Sie ist die erste seit dem Rücktritt des Cultusministers Frhrn. v. Lutz, der bekanntlich wenige Monate nach seiner Amtsniederlegung aus dem Leben geschieden ist. Abgesehen von ganz kurzer und wesentlich geschäftsmäßiger Berührung in den letzten Wochen der vorigen Landtagssession wird das am 31. Mai v. J. gebildete Ministerium Crailsheim-Müller seine erste parlamentarische Probe zu bestehen haben, was natürlich besonders von dem neu in das Amt getretenen Cultusminister Dr. von Müller gilt. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger hat Herr v. Müller der ultramontanen Kammermehrheit gegenüber sehr friedliche Saiten aufgezogen; bis jetzt zwar ohne den staatskirchlichen Rechten etwas Positives zu vergeben, nach der Ansicht der dem Prinz-Regenten nächststehenden Politiker indeß immerhin einigermaßen auf Kosten des staatlichen Ansehens; zum Mindesten sind darüber aus diesen Kreisen einige publicistische Stimmungsäußerungen laut geworden. Der durch Talent und Gewandtheit schnell emporgestiegene jetzige Cultusminister, der bekanntlich auch einige Zeit das Privatkabinet König Ludwig II. geleitet hat, galt sonst für den eigentlichen Ausdruck der kirchenpolitischen Gesinnung, wie sie sich bei dem Prinz-Regenten und in dessen nächster weltlicher und geistlicher Umgebung ausgebildet hatte; neuerdings soll sich indeß eine gewisse Meinungsdifferenz gezeigt haben und die Ansicht laut geworden sein, daß der Minister den klerikalen Ansprüchen gegenüber die nöthige Energie vermissen lasse; in Folge davon sollte die Stellung des neuen Cultusministers nicht mehr die bisherige Festigkeit besitzen und ihm zum Mindesten nicht mehr den thatsächlich entscheidenden Einfluß im Ministerium ermöglichen. Indeß dergleichen soll sich an der Isar gelegentlich schnell auseinander- und wieder zusammenziehen. Eine Personalveränderung auf diesem Gebiete steht jedenfalls in absehbarer Zeit nicht zu erwarten und würde mindestens von dem Verlaufe der jetzt beginnenden Landtagssession abhängig sein.

Von Seiten der ultramontanen Kammermehrheit ist ein unmittelbarer Angriff auf den Cultusminister wohl kaum vorauszusehen. Anderseits ist doch aber, wie die „Magdbg. Ztg.", ein gewiß unverdächtiges Blatt, betont, gerade durch das theilweise Entgegenkommen der Regierung das Selbstgefühl des Kammerklerikalismus bedeutend gestärkt worden. Auch liegen verschiedene ultramontane Forderungen vor, über welche die Entscheidung nicht mehr lange verschleppt werden zu können scheint. Vor Allem ist da jener Redemptoristenantrag von dem noch in den letzten Tagen der vorigen Kammersession der neue Cultusminister das bayerische Eintreten bei dem Bundesrathe versprochen hat. Dieses ist bekanntlich auch erfolgt; wenn aber die preußische Regierung ihre Stellungnahme dazu von wissenschaftlichen Gutachten über die richtige Interpretation des Jesuitengesetzes vom 4. Juli 1872 abhängig macht, d. h. also von Gutachten über die Zugehörigkeit der Redemptoristen zu den „Affiliirten" des Jesuitenordens, dann scheint dies für die Wünsche der

MARCHIVUM

bayr. Kammermehrheit bei den Reichsinstanzen in dem ihnen günstigsten Falle doch ein sehr langsames Tempo anzukündigen und zweifellos wird dieses muthmaßliche Schicksal des Antrags auf die Stimmung der Kammermehrheit gegenüber dem neuen Cultusminister immerhin von einigem Einfluß sein. Nicht daß man deßhalb, abgesehen von jener Seite der Sache, in den bayrischen Regierungskreisen allem Anschein nach eine Ablehnung jenes Bundesrathsantrags besonders tragisch nehmen würde, eher vielleicht sogar das Gegentheil; eben so ist bereits öfter konstatirt worden, daß wenigstens bei dem altbayrischen Landklerus sich die Redemptoristen wegen ihrer Einmischung in die Seelsorge des geraden Gegentheils von Popularität erfreuen.

* Die neue Friedrichsbrücke über den Neckar.

(Fortsetzung.)

Am 31. Oktober konnte die Fahrbahn und der untere Gehweg dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Das einmarschirende Landwehrbataillon eröffnete den Verkehr über die neue Brücke, indem dasselbe am Morgen des 31. mit klingendem Spiel in geschlossenen Gliedern und in gleichem Schritt über die Brücke marschirte, so daß die Tragfähigkeit der Brücke auch nach dieser Richtung nachgewiesen war.

Nachdem das Monturgerüst schon in der Zeit vom 15. August bis 30. September aus dem Flußraum des Neckars entfernt war, wurde sofort nach der Brückeneröffnung mit dem Abbruch der Rothbrücke begonnen. Es gelang im Laufe des November die gesammte Brücke abzubrechen, die eingerammten Holzpfeiler aus dem Neckar auszuziehen und alle Materialien vom Fluß und den Vorländern zu entfernen, so daß am letzten November die für dieses Baujahr vorgesehenen Arbeiten vollendet waren.

Während der zwei ersten Baujahre, in welchen die Arbeiten zur Gründung der Landfesten und Pfeiler, das Aufschlagen der Hilfsbrücke und Gerüste im Flußprofil des Neckars vorgenommen werden mußten, waren die Wasserstände des Neckars nicht sehr günstig. Schon im April 1889 war der gemittelte Monatswasserstand höher, als der aus dreißigjährigen Beobachtungen berechnete Aprilwasserstand und hielt sich das Wasser bis Ende Oktober auf höheren Ständen. Im Jahr 1890 stieg das Wasser im Mai erheblich, fiel im August etwas zurück, um sich im September und Oktober wieder über die gemittelten Monatsstände zu erheben.

Trotz aller erwähnten ungünstigeren Verhältnissen, welche sich nicht voraus berechnen ließen, wurde doch das Bauprogramm eingehalten und alle Arbeiten auf die vorgeschriebenen Termine beendet.

Für das **letzte Baujahr 1891** erübrigte noch die Vollendung der Gehwege, das Aufmauern der Brüstungen auf den Landfesten, die Aufstellung der Geländer, die Pfeilerportale, die Herstellung des Anstrichs der Brücke, sowie der steinernen Trägerabschlüsse an den Brückeneingängen, die Ausführung der beiderseitigen Zufahrtsstraßen, des Uferbaues und Herstellung der Vorländer unter der Brücke.

Alle diese Arbeiten wurden auf den vorgeschriebenen Termin 1. September d. J. vollendet.

Für die **Geländer** wurde eine Schmiedeisen-Construction aus dem zweiten Concurrenzprojecte angenommen, aber von dieser Annahme wieder abgegangen, weil das Geländer zu wenig Masse und dadurch zu geringe Steifigkeit erhalten konnte. Die Großh. Bauverwaltung entschloß sich an dessen Stelle ein gußeisernes Geländer herstellen zu lassen. Die an den Querträgern befestigten schmiedeisernen Hauptgeländerpfosten und Holme erhielten gußeiserne Ummantelungen und die Geländerfelder wurden mit gegliederten Gußstäben dekorativ ausgestaltet.

Die Mehrkosten für dieses Geländer betrugen 14,482 M.

Die Ummantelung der hohen Pendelsäulen auf den Pfeilern und deren oberen Querverbindungen wurde zu architektonisch gegliederten **Pfeilerportalen** ausgebildet. Sie besteht aus dünnem Eisenguß und ist an die Pendelsäulen angehängt. Auf den der Stadt und Vorstadt zugekehrten Seiten sind über dem Gewölbscheitel Wappenschilder mit dem badischen Wappen und der Initiale des Namens Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs und beiderseits der Wappenschilder Füllhörner mit Früchten in reicher Vergoldung angebracht. Auf dem Fries der Portale steht die Jahreszahl 1891 in antiker Lapidarschaft, die Zahlen von dem Wappenschild unterbrochen.

Rückwärts auf den innern Portalseiten ist das Wappenschild der Stadt Mannheim mit der Mauerkrone und auf dem Fries die Jahreszahl 1889 angebracht.

Für die **Trägerabschlüsse** waren anfänglich Steinobelisken, welche außeiserne Kandelaber mit je fünf Laternen tragen sollten, angenommen. Eine von dem Stadtrath gewünschte weitergehende dekorative Ausstattung der Brückeneingänge mußte im Jahre 1888 abgelehnt werden, da eine solche lediglich der Stadt Mannheim zur Verschönerung gereichende Anlage mit den Bedürfnissen des Landstraßen-Verkehrs nichts gemein hat, dagegen wurde von Großh. Regierung die Erfüllung des Wunsches zugesagt, sofern die Stadt Mannheim den hierdurch bedingten Mehraufwand zu übernehmen gewillt sei.

Im Jahre 1890 wiederholte der Stadtrath den Wunsch auf eine weitergehendere Ausschmückung der Brückeneingänge unter Zusagung der Uebernahme des Mehraufwandes auf die Stadtkasse.

Diese Ausschmückung wurde durch Ausbildung der früher schon angenommenen Steinpostamente zu 7,5 m hohen Steinobelisken, welche seitlich vier Laternen tragen und oben durch eine in Kupfer getriebene Figur gekrönt sind, nach dem Entwurfe des Herrn Professor **Thiersch** gefunden. Die Großh. Bauverwaltung übernahm die Kosten der Steinobelisken mit Laternen, während die Stadt Mannheim die Kosten der vier Kupfer-Figuren im Betrage von 36,000 M. zu ersetzen hat.

(Schluß folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 1. Oktober 1891.

* **Zu der in Karlsruhe stattgefundenen deutschen Fächerausstellung** sind im Ganzen 20,063 Eintrittskarten ausgegeben worden, 451 Karten für zehnmaligen Eintritt und etwas über 50 Dauerkarten.

* **Nachklänge zur Einweihung der Neckarbrücke.** Die vorgestern unter pompösen Festlichkeiten stattgefundene Einweihung der neuen Neckarbrücke bildet einen so wichtigen Markstein in der Geschichte der Entwickelung unserer Stadt, daß es sich wohl verlohnt, nochmals auf das großartig verlaufene Fest und die Empfindungen, welche dasselbe hinterlassen hat, zurückzukommen. Zunächst wollen wir constatiren, daß die beiden Ansprachen des Herrn Bürgermeisters Bräunig, in welchen derselbe bei dem Akte der Brückeneinweihung und während des Festessens den Großherzog gefeiert, in der Bürgerschaft einen sehr guten Eindruck gemacht haben, wie man sowohl am Festtage selbst, als auch gestern allüberall, wo sich die Unterhaltung um die Einweihungsfestlichkeiten drehte, vernehmen konnte. Auf der anderen Seite wird mit Genugthuung und Freude die Versicherung des Landesfürsten besprochen, daß auch in Zukunft Seitens der Großherzoglichen Regierung für Mannheim geschehen werde, was geschehen müsse, einer Versicherung, welche der hohe Herr sowohl in seiner während des Festessens im Stadtpark gehaltenen Ansprache als insbesondere auch am Neckarhafen vor dem Besteigen des Festschiffes gegenüber dem Präsidenten unserer Handelskammer, Herr Commerzienrath Philipp Diffené, Ausdruck gegeben hat. Der letztere Vorgang verdient es wohl, nochmals ausführlich erwähnt zu werden. Als nämlich der Großherzog am Neckarhafen anlangte, wurde er von dem Präsidenten der Handelskammer, Philipp Diffené begrüßt, der in einer längeren Ansprache hervorhob, welch' hohe Verdienste der Großherzog und die Gr. Regierung sich um die Entwickelung Mannheims und das Aufblühen seines Handels erworben hätten. Der Großherzog erwiderte hierauf, es müsse zugestanden werden, daß Seitens der Großh. Regierung viel geschehen sei; aber alle Bemühungen und Opfer der Regierung würden erfolglos gewesen sein, wenn Mannheim nicht einen so tüchtigen aufstrebenden Kaufmannsstand besitze. Er freue sich, die großartigen Anlagen, welche er in seiner Vollendung noch nicht gesehen, heute besichtigen zu können und hoffe, daß der Handel Mannheims in Zukunft einen noch größeren Aufschwung nehmen werde. Die Regierung würde thun, was sie nur irgendwie vermöge. Dies könne natürlich nicht Alles so rasch gehen, aber mit der Zeit werde das Ziel auch erreicht werden, wie die Vergangenheit und Gegenwart ja beweisen. Einen der schönsten Theile der ganzen Feier bildete der Festzug; jedoch war, wie allgemein bemerkt wurde, in demselben die Musik etwas spärlich vertreten. Namentlich hätte zwischen die Schüler der hiesigen Schulen noch eine Musikkapelle gehört. Die Abends stattgefundene Beleuchtung der Neckarbrücke ließ viel zu wünschen übrig und hinterließ allgemein eine ziemliche Enttäuschung. Das Feuerwerk war wohl etwas besser, jedoch entsprach auch dieses nicht den gehegten Erwartungen. Ferner würde es den Eindruck des nächtlichen Schauspiels nur erhöht haben, wenn während desselben eine oder zwei Musikkapellen in auf dem Neckar auf- und abfahrenden Schiffen ihre Weisen hätten ertönen lassen, ähnlich, wie es gewöhnlich in Heidelberg bei der Beleuchtung des dortigen Schlosses der Fall ist. Dieser Theil des Festes dürfte aber wohl auch der Einzige sein, welcher einen Tadel zuläßt. Die übrigen Theile der Feier verliefen glänzend, und das Arrangement erwies sich als ein vortreffliches und wohl vorbereitetes. Anerkennend wurde das Vorgehen der hiesigen Schutzmannschaft besprochen, welche ihre schwierige Aufgabe in sehr befriedigender Weise löste und dem Publikum gegenüber mit der größtmöglichsten Nachsicht verfuhr. Doch auch das Verhalten des Publikums selbst verdient nur das höchste Lob. Nirgends kamen Ausschreitungen vor, was bei einem solch kollossalen Menschenandrang, wie er während des ganzen Festes herrschte, sehr viel heißen will. Mannheim darf somit mit gerechter Befriedigung auf den 29. September zurückblicken. Gestern wurde bereits mit der Entfernung des Schmuckes, welchen die Neckarbrücke und namentlich ihre Umgebung erhalten hatte, begonnen, und wenn heute die Sonne zu Rüste geht, dürfte wohl so ziemlich Alles verschwunden sein, was an die vorgestrigen Feierlichkeiten erinnern könnte. Daß sich die Träger der Brücke viel schöner ausgenommen hätten, wenn zwischen den beiden die Träger krönenden Thürmchen noch irgend ein Schmuckstück angebracht worden wäre, hat die zur Feier der Einweihung der Brücke vorgenommene Ausschmückung dieses Theiles der Träger bewiesen.

* **Ein genußreicher Tag** steht uns heute bevor. Schon in den frühen Morgenstunden kündigten die melancholischen oder wenigstens melancholisch machenden Weisen von aus drei bis vier Köpfen bestehenden Musikbanden sowie zahllose Drehorgeln allen Denjenigen, welche es bisher noch nicht wußten, an, daß heute der „berühmte" diesmal auf einen Donnerstag verlegte Hauptmeßtag ist.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 37. Woche vom 13. Sept. bis 19. Sept. 1891. An Todesursachen für die 42 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Rötheln, in — Fälle Scharlach, in — Fälle Diphtherie und Croup, in — Fälle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), — in Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in — Fälle akute Erkrankung der Athmungsorgane in 19 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 10 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 10.) In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* **Getrocknetes Obstmus.** In Jahren wie das diesjährige, welche einen reichen Obstsegen bieten, empfiehlt sich das weniger haltbare Obst zu Obstmus einzukochen resp. einzutrocknen. Aepfel und Birnen werden zu dem Zweck geschält und ausgekernt, in einen Messingkessel gethan und mit wenigem Wasser so lange gekocht, bis die Masse ganz dickflüssig ist. Dann wird dieselbe in Flaschen gefüllt und im Winter, wenn wenig zu thun ist, getrocknet. Vor dem Trocknen empfiehlt sich ein Mischen mit Zwetschgenmus, mit dem die Masse zusammen ca. eine Stunde gekocht werden muß. Das Trocknen geschieht in einem Backofen, in der Pfiele des Kochheerdes ꝛc. Man füllt die Masse zunächst auf Teller und trocknet sie hier so weit, daß die Kuchen so weit fest sind, um auf Hürden oder Brettchen bis zum völligen Erhärten weiter getrocknet zu werden. Das so bereitete Obstmus hält sich viele Jahre.

* **Der Betrieb des Grand Café-Restaurant Metropole** geht mit dem 1. Oktober d. J. in andere Hände über und zwar soll der gesammte Wirthschaftsbetrieb durch die neuen Inhaber, die Herren Gebrüder Collischan, durchgreifende Aenderungen und Verbesserungen erfahren, so daß das Etablissement den besten dieser Art in Zukunft würdig zur Seite gestellt werden kann. Eine Neuerung, welche u. A. allseitig mit lebhaften Beifalle begrüßt werden dürfte, ist die, daß die Räume im ersten Stock vom Oktober ab zu einem „Wiener Café" besseren Stils mit separatem von Nachmittags 3 bis Abends 7 Uhr nur für Damen und Nichtraucher bestimmten Salon eingerichtet werden, wie denn überhaupt die langjährige Thätigkeit der Herren Collischan in den ersten Häusern des In- und Auslandes in jeder Hinsicht für eine gediegene Geschäftsführung bürgen dürfte.

* **Gestochen.** In einem Hause in K 6 wurde gestern ein verheiratheter Schuhmacher von einem Hausgenossen, mit welchem er öfters Worthändel gehabt, überfallen, und mittels eines Messers in den Arm gestochen. Der Thäter gelangte zur Haft.

* **Hopfenbericht.** Schwetzingen, 30. Sept. 95 Ballen kamen während des gestrigen Tages zur Stadtwaage. Der Tagespreis war 70—95 Mark und Trinkgeld. Die Vorräthe bei den hiesigen Produzenten lichten sich täglich mehr. Hopfenpreise. Sandhausen 70—100 M.; Bruchsal 70—80 M.; Radolfzell 55—70 M.; Hagnau am Bodensee 70—80 M.; Mersburg 60—85 M.; Bischweiler 65—75 M.; Rottenburg 50—70 M.; Wolnzach 100 M.; im Spalter Land 120—160 M.; Dauba (Böhmen) 40—45 fl.; Alost (Belgien) 50—60 Fr. — Bergzabern (Pfalz), 29. Sept. Der Hopfen ist bereits zum größten Theil verkauft. Der Preis behauptet sich auf 65, 70 und 75 Mark für den Centner.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 30. Sept. auf 1. Okt.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
Tag	Stunde	R 5 über	L 18 Norm.	E 2 Null	Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Regen-Höhe der letzten 24 Stunden mm.
30.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	21,3	65	—
30.	7 Uhr Nachm.	—	—	—	19,1	12,0	19,1	85	—
1.	7 Uhr Morg.	89,24	89,70	89,39	12,4	12,0	12,4	95	—

Feuilleton.

— **Eines der theuersten Privathäuser**, welche Berlin besitzt, wird das Geschäftshaus der Tucher'schen Brauerei (Nürnberg), Ecke der Friedrich- und Taubenstraße sein. Das Grundstück kostete 1,800,000 Mark, die Zinsverluste in den drei Jahren, in welchen es brach lag, betragen fast 200,000 Mark, der ganze Bau mit innerer Einrichtung kostet 2 Millionen Mark, so daß die Gesammtkosten auf etwa 4 Mill. Mark zu stehen kommen. Die von der Friedrichsstraße aufwärts führende marmorne Haupttreppe hat allein 65,000 M. gekostet.

— **Eine Tragödie im Kleinleben!** Gestern Morgen traf auf der Redaction des „Petit Journal" in Paris folgender Brief ein:

Paris, 26. September 1891.

Mein Herr!

Als eifrige Leserin des „Petit Journal" erlaube ich mir, Ihnen genaue Nachricht von unserem Selbstmorde zu geben, damit nicht etwa Ihnen ein Reporter eine falsche Meldung macht. Mama und ich sind Concierges im Hause Nummer 8 Rue St.-Philippe-du-Roule. Seit neun Jahren, Niemals ist eine Klage über uns erfolgt. Vor 18 Monaten wurde das Haus an Madame D. verkauft. Ihr Knecht, der gleichzeitig ihr Geschäftsmann ist, und sie selbst versicherten uns, wir könnten bleiben. Gestern wurde uns auf den 1. Oktober gekündigt. Gleichzeitig sagte sie, sie habe uns keinen Vorwurf zu machen, sei im Gegentheil sehr zufrieden mit unseren Diensten. Was sollen wir jetzt anfangen? Wo einen Dienst finden? Alles ist überfüllt, auf jeden Platz, der frei wird, kommen Fünfhundert, die sich darum bewerben. Wer nimmt sich zweier armen Frauen an? Ein leichtes Leben wollen wir nicht führen. Lieber sterben! Und so treten wir denn die große Reise an, die uns aus aller Noth dieses elenden Lebens befreit.

Genehmigen Sie, mein Herr, unsere Entschuldigung wegen der Belästigung und die Versicherung unserer Hochachtung.

Wittwe Moeser, geb. Esther Marteau.
Wittwe Marteau, geb. Mad. Mauduit.

Augenblicklich wurde die Polizei benachrichtigt; man stürzte nach dem bezeichneten Hause. Die Wohnung der Concierge war verschlossen. Man öffnet: zwei Leichen. Die armen Frauen hatten sich durch Gasausströmung den Tod gegeben. Schleunigst wurden die benachbarten Aerzte geholt, und ihren Bemühungen gelang es, die Mutter wieder ins Leben zurückzurufen. Sie liegt jetzt besinnungslos im Hospital Beaujon. Die Tochter war todt . . . . . .

— **Schlag auf Schlag.** Ein berühmter, englischer General, der in Ostindien zwei Kriege glücklich geführt hatte, kehrte nach England zurück, und zahlreiche Freunde fanden sich ein, um Abschied von ihm zu nehmen; den meisten derselben gab er kleine Andenken. Der Bischof von Kalkutta, der mit unter den Anwesenden war, erinnerte ihn, daß er noch nichts erhalten hatte, worauf der General, welcher die Geistlichkeit nicht leiden konnte, lachend sagte: „O ich habe Sie nicht vergessen, Mylord! im Gegentheil, ich habe Ihnen meinen ganzen Vorrath an Unverschämtheit zugedacht." — „Tausend Dank", antwortete der Bischof, „Sie haben mir damit den umfangreichsten Theil Ihrer Hinterlassenschaft übergeben." — Und des Bischofs Gattin fiel sofort ein: „Mein Lieber, ich freue mich, daß Du Deine Erbschaft so rasch angetreten hast."

— **Aus dem russischen Volksleben.** Ein zigeunerhaftes Steppenleben führt der Muschik, der russische Bauer, wenn er sich im Frühjahr mit Weib und Kind, Pferd und Wagen auf ein benachbartes Gut verdungen hat. Unter freiem Himmel, oder im Wagen geborgen bei schlechtem Wetter, verbringt er die Nächte bis in den Spätherbst hinein. Je größer seine Kinderschaar — so entwickelt eine Studie der Wiener „Presse" — desto reicher sein Lohn. Der kleine Knabe kann mindestens die Ochsen vor dem Pfluge oder auch vor dem Wagen lenken, das kleine Mädchen die Fluamaschine zur Reinigung der Kornfrucht drehen oder die zurückgebliebenen Aehren mit dem Rechen auf dem Felde sammeln, während die größeren Kinder sich an der Aussaat betheiligen, sich zu den Schnitteern gesellen, die Garben binden, die Dreschmaschinen bedienen und die gefüllten Säcke der Reihe nach lagern. Die jüngeren Weiber sind um die großen eingemauerten Kochkessel beschäftigt mit der Zubereitung der nationalen Suppe, des Borschisch, einer Mischung von Fleisch, Kraut und Kartoffeln, welche in einem mit Weizenkleie erjäuerten Wasser aufgekocht wird, sowie des nährenden Maisbreies, der Mamalika; denn es arbeiten oft auf einem größeren Gute über sechshundert Bauern, deren Hunger des Tages ausgiebig gestillt sein will. Die kleinsten, noch nicht zur Arbeit verwendbaren Kinder laufen, bloß mit einem groben Hemdchen bekleidet, um ihre Mütter herum und suchen sich nützlich zu machen durch Zutragen der Speisen, oder sie schälen mit ihren kleinen Händchen die Kartoffeln und schieben das Stroh — das einzige Feuerungsmittel der waldlosen Steppe — unter den Kessel. — Taufen, Hochzeiten und Leichenbegängnisse zählen in diesen sommerlichen Steppenlagern nicht zu den Seltenheiten. Die beiden ersteren feierlichen Handlungen werden stets des Sonntags abgehalten, wo die Arbeit ruht und das lustige Gelage vor der Schenke von früh bis Abends währen kann. Der Taufakt nimmt in der Regel folgenden Verlauf. Man bringt das neugeborene Kind in den Hof und bittet ganz einfach die Gutsherrin oder deren Söhne und Töchter zu Taufpathen, was in der Regel niemals abgeschlagen wird. Sogleich wird dann der Pope gerufen und die Zeremonie in den Garderobezimmern vollzogen; der Täufling wird drei Mal in ein mit geweihtem Wasser gefülltes Becken getaucht und darauf in ein großes Stück Leinen gehüllt, welches als Taufgeschenk den Eltern verbleibt. Außerdem noch meist mit Kinderwäsche beschenkt, kehren diese nach dem Taufmahl in der Schenke auf die weite Steppe zurück, um am nächsten Morgen die unterbrochene Beschäftigung wieder aufzunehmen. — Am wohlsten fühlt sich der Muschik mit den Seinen des Sonntags beim Tanz auf dem kurzgeschnittenen Rasen vor der Schenke und bei der Musik einiger Zigeuner, die niemals fehlen, denn neben dem Schnaps sind Musik und Gesang das Lebenselement des Russen. Was er durch eine ganze Woche in saurer, schwerer Arbeit verdient, jagt er am Sonntag Nachmittag fast regelmäßig durch die Kehle; Trinken ist ihm nur dann ein Genuß, wenn es mit Bewußtlosigkeit endet. Ich fragte einmal einen Gutsherrn, warum man die Schenke immer bei dem Eingang zum Edelhof errichte und so den Leuten wie absichtlich die Gelegenheit zu dem sinnlosen Trinken biete, worauf mir Jener mit vielsagendem Lächeln zur Antwort gab, daß dies wirklich mit Absicht geschehe. Würde der Muschik seinen Lohn nicht vertrinken, müßte er bei dem billigen Lebensunterhalt und seinen sonstigen geringen Bedürfnissen rasch wohlhabend und unabhängig sein, und dann gäbe es bald keine Arbeiter mehr!

MARCHIVUM

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 1. Oktober Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
752.0	11.3	11.0	6	22.5	10.9

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 2. Okt. Der Luftwirbel im Nordwesten Europas hat seit gestern keine Vertiefung erfahren; dagegen liegt über Nordskandinavien eine sehr tiefe Depression von 730 m/m. Der Hochdruck über Süddeutschland hat wie erwartet eine weitere Minderung erfahren. Doch scheint im Südosten Europa's der Hochdruck vom Schwarzen Meere her immer neue Reserven zu erhalten, weshalb der Kampf zwischen diesem und dem nördlichen Luftwirbel noch unentschieden ist und den Eintritt schlechten Wetters bei uns nochmals hinausschiebt. Demgemäß ist für Freitag mäßig bewölktes Wetter ohne erhebliche Niederschläge, für Samstag je nachdem der erwähnte Kampf zur Entscheidung gelangt entweder Wiederaufheiterung oder aber zunehmende Bewölkung mit mehrfachen Niederschlägen zu erwarten. Erst morgen werden sich die Chancen jenes Kampfes übersehen lassen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 30. Sept. Gestern Abend fand in der Harmonie eine gut besuchte Versammlung der dahier kürzlich gewählten Landtagswahlmänner statt. Obgleich schon die Urwahlen gewissermaßen auf den Namen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wilckens vollzogen worden waren, so wurde doch der Form wegen in der gestrigen Versammlung die Kandidatur des Hrn. Dr. Wilckens nochmals ausdrücklich und zwar einstimmig festgestellt.

* **Bruchsal**, 30. Sept. Bei der gestrigen Ersatzwahl von 4 Stadtverordneten aus der Klasse der Mittelbesteuerten stimmten von 254 Wahlberechtigten 109 ab. Die von der liberalen Partei vorgeschlagenen 4 Kandidaten wurden einstimmig gewählt; ein Kandidat erhielt sogar sämmtliche 109 Stimmen. Die Gegner enthielten sich gänzlich der Wahl.

□ **Karlsruhe**, 30. Sept. Wie mitgetheilt wird, hatten sich zu der am 24. und 25. d. M. stattgefundenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfung sechszehn Schüler des hiesigen Instituts Fecht gemeldet, von welchen vierzehn das Examen bestanden.

□ **Karlsruhe**, 30. Sept. Es wird unseren Lesern noch in lebhafter Erinnerung sein, wie die Karlsruher Liederhalle bei dem Internationalen Sangeswettstreit in Wiesbaden im August im allgemeinen Preissingen einen ersten Preis und in der Ehrenkonkurrenz der ausgezeichneten Vereine die Herzog Ernst-Medaille für Kunst und Wissenschaft am grün-weißen Band errungen hat, das erste Mal, daß einem badischen Gesangverein in einem internationalen Wettstreit solch' hohe Auszeichnung zu Theil geworden ist. Dem vielfach besonders aus Sängerkreisen ausgesprochenen Wunsch entsprechend, die preisgekrönten Chöre auch weiteren Kreisen bekannt zu machen, wird, wie wir hören, die Liederhalle Karlsruhe am Samstag, den 3. Oktober im großen Saal der Festhalle daselbst ein Concert (mit Restauration) veranstalten, in welchem u. A. die Wiesbadener Preischöre zum Vortrag kommen werden. Die Herren Hofopernsänger Heller und Cords und auch die Musikkapelle des Leibgrenadier-Regiments haben in dankenswerther Weise ihre Mitwirkung zugesagt, so daß das Programm ein sehr reichhaltiges zu werden verspricht. Die Eintrittspreise zu der Aufführung, deren Erträgniß zu Wohlthätigkeitszwecken bestimmt ist (Balkon M. 1,50, Saal M. 1, Familienkarte bis mit 4 Personen M. 2, Gallerie 50 Pf.), müssen als sehr mäßig bezeichnet werden.

♀ **Bühl**, 30. Sept. Die hier stattgefundene landwirthschaftliche Ausstellung, welche am Montag vom Großherzog besichtigt wurde, ist im Ganzen von rund 6000 Personen besucht worden. Der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein erzielte hierdurch eine Einnahme von nahezu 1200 Mk.

* **Baden**, 30. Sept. Seit einigen Tagen ist am Hotel Meßmer, links am Haupteingang, eine marmorne Gedenktafel zur Erinnerung an den langjährigen Aufenthalt Weiland der Kaiserin Augusta angebracht. Dieselbe wird am Geburtstage der Kaiserin durch den Hoflapezier Karl Damm von hier mit einer künstlerisch ausgeführten Dekoration versehen sein.

* **Bodersweier**, 30. Sept. Der verheirathete Landwirth K. hatte mit seinem Schwiegervater H. öfters Streit, welcher derart ausartete, daß K. seinem Schwiegervater derart mit einer Schaufel auf den Kopf schlug, daß H. während der Nacht starb. Das Gericht begab sich sofort an Ort und Stelle.

* **Kleine Mittheilungen.** In Reichenbach bei Mosbach erhielt gelegentlich einer Rauferei der 25 Jahre alte H. Schnörr von Rüstenbacher Burschen derartige Stichwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. In Zunzingen wird seit dem 23. v. Mts. der Landwirth Karl Eckerlin vermißt. Er verließ seine Wohnung mit dem Vorwande, in Müllheim Geschäfte zu erledigen, ist aber nicht zurück gekehrt. Im Garten des Nachbars wurde eine Tafel mit Bleistiftnotizen gefunden, worin Eckerlin von seinen Kindern Abschied nimmt. Da Eckerlin in den letzten Tagen seiner Anwesenheit zu Hause in seinem Thun geistige Zerstreutheit und Tiefsinn an den Tag legte, liegt die Vermuthung sehr nahe, daß Eckerlin seinen Tod gesucht hat. — In Hochstetten wurde bei dem Bürgermeister Herbst, Gasthaus „zum Hirsch," von einem Dieb ein Besuch gemacht und zwar in raffinirter Weise. Eine Fensterscheibe wurde, wahrscheinlich mit einem sogenannten Messerdiamant in viele Theile zerschnitten und durch die gemachte Oeffnung das Fenster entriegelt. Der Dieb, der es wohl auf Geld abgesehen hatte, mußte sich mit Brod und einem Schwartenmagen begnügen; wie es scheint, hat er ein vorhandenes Licht benützt und sich einen guten Schnaps beigelegt. — In Legelshurst bekamen zwei im Armenhaus wohnende Männer auf dem Heimweg vom Bierhaus Streit, wobei der eine, ein Wagner aus Württemberg, dem andern derartige Stiche versetzte, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

□ **Ludwigshafen**, 30. Sept. Die Bürgermeisterämter der pfälzischen Städte sind bekanntlich bis jetzt noch sämmtlich Ehrenstellen. Diesem Zustande, welcher, namentlich in den größeren pfälzischen Gemeinwesen, schon manch' Unzuträglichkeiten zu Tage gefördert hat, soll nunmehr zu Leibe gegangen werden, indem man für die pfälzischen Städte mit mehr als 10,000 Einwohner die Anstellung von Berufsbürgermeistern wünscht. Dem hiesigen Stadtrathe soll demnächst folgender Antrag unterbreitet werden: „In der Erwägung, daß es den pfälzischen Städten, welche sich durch die in ihnen herrschenden Verhältnisse dazu gedrängt fühlen, möglich gemacht werden müsse, auf gesetzmäßigem Wege einen Berufsbürgermeister anstellen zu können, sei an die Kreisregierung der Pfalz sofort das Gesuch zu richten, dieselbe möge beim Landrath der Pfalz beziehungsweise mit demselben gemeinsam dahin wirken, daß die pfälzische Gemeindeordnung einer Revision unterzogen werde." Nach der Annahme des Antrages seitens des Ludwigshafener Stadtraths, welche dem Vernehmen nach außer Zweifel steht, soll der Antrag an die anderen pfälzischen Städte, die es angeht, versandt werden mit dem Ersuchen, demselben beizutreten. Auch die Einrichtung, wonach über wichtige kommunale Fragen die gesammte Bürgerschaft abzustimmen hat, dürfte nicht mehr lange erhalten bleiben. Man wird sich mit dem Wachsen der Städte wohl oder übel dazu entschließen müssen, Bürgervertretungen, wie sie in Baden bestehen, einzuführen. Die Vorkommnisse in Kaiserslautern gelegentlich der Abstimmung der Bürgerversammlung über das 2½ Millionen-Anlehen dürften die Regelung dieser Frage wohl beschleunigen.

* **Mutterstadt**, 30. Sept. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr brach in dem Anwesen des ledigen Tagners Joseph Gaab in der Meergasse Feuer aus, das in kurzer Zeit das Wohnhaus zerstörte. Gaab hat nicht versichert. Kinder sollen den Brand verursacht haben.

* **Grünstadt**, 30. Sept. In den nächsten Tagen wird sich eine Anzahl hiesiger Bewohner, meist jünger Leute beiderlei Geschlechts, nach Südafrika begeben, um daselbst ihr Glück zu versuchen. Das nächste und eigentliche Reiseziel derselben ist das Capland, wo bereits früher eine Anzahl hiesiger Bewohner sehr günstige, zum Theil glänzende Lebensstellungen und ein neues, von der Natur reich gesegnetes Vaterland gefunden haben.

* **Germersheim**, 30. Sept. Ein Offiziersbursche des 17. Inf.-Reg. erlaubte sich am Sonntag Abend das Vergnügen, mit einem Civilisten und dahier arbeitenden Schreinergesellen in den Uniformen seines Herrn auszugehen und mehrere Wachen und einzelne Posten zu visitiren. Bei einigen der letzteren versuchte er die Gewehre an sich zu nehmen, mitunter Instruktionen und Zurechtweisungen ertheilend, wobei er überall sich äußerte, sie seien Offiziere einer fremden Garnison und hätten den Auftrag, die Wachen hinsichtlich ihrer Aufmerksamkeit zu proben. Die Sache wurde nächsten Tages gemeldet, Untersuchung eingeleitet und als man gestern den Thäter feststellte, jagte er sich eine Kugel in die Brust, die die Lunge gänzlich durchbohrte. Am Aufkommen wird gezweifelt. Der andere Lieutenant, nämlich der Schreinergeselle, hat für gut befunden, sich schleunigst davon zu machen.

* **St. Ingbert**, 30. Sept. Der gestern nach 1 Uhr von hier abgegangene Pilgerzug aus dem badischen Oberlande ist einer großen Gefahr glücklich entronnen. Zwischen St. Ingbert und der ersten preußischen Station Schaidt kam nämlich dem Pilgerzug ein von Saarbrücken kommender Güterzug entgegen. Weil die Bahn dort nur eingleisig ist und sehr gerade verläuft, konnten die Zugführer die entgegenkommenden Züge rechtzeitig sehen und bremsen. Der Pilgerzug wurde nun nach St. Ingbert zurückgeführt, während der Güterzug langsam nachfolgte. Wäre der Vorfall bei der Nacht eingetreten, so hätte ein großes Eisenbahnunglück die Folge sein können.

* **Von der Blies**, 30. Sept. Gegenwärtig werden 2 Brücken über die Blies erbaut. Eine steinerne mit 2 Strompfeilern bei Blieskastel und eine solche mit eisernem Oberbau und einem Strompfeiler bei Niederbexbach. Erstere baut der Staat ausführen, letztere die Gemeinde Niederbexbach. Diese dient hauptsächlich landwirthschaftlichen Zwecken und zur Verbindung mit dem preußischen Kohlhofe und der Gemeinde Neunkirchen.

* **Mainz**, 30. Sept. Eine blutige That wurde gestern Abend in der Stallgasse verübt. Der 22 Jahre alte Dachdeckergeselle Buckler, ein gewaltiger, raufluftiger Bursche, kam gestern Nachmittag aus dem hiesigen Gefängniß, in welchem er wegen einer schweren Körperverletzung 6 Wochen zugebracht hatte. Mit einem gewissen Gallert, einem hier wohnenden Taglöhner, war Buckler schon lange verfeindet und als Gallert durch die Stallgasse ging, stürzte sich Buckler mit seinem Dachdeckerhammer auf den Ahnungslosen und hieb ihm mit solcher Gewalt den Hammer auf den Kopf, daß die Schädeldecke in Trümmer ging, dann hieb er ihm mit dem spitzen Ende des Hammers auf die Stirn, daß ebenfalls eine gefährliche Wunde entstand. Der schwer Verletzte stürzte nieder, während der Thäter ruhig fortging. Der Verletzte wurde ins Spital gebracht, woselbst constatirt wurde, daß die Verletzungen tödtlich sind; der Verletzte ist völlig bewußtlos. Der Thäter wurde in seiner Wohnung im Bett verhaftet.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 30. Sept. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Nach geheimer Verhandlung wird der 32 Jahre alte Tagelöhner Friedr. Kiefer von hier wegen Vergehens gegen § 175 des R.-St.-G.-B. zu einer 6wöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. — 2) Dem 50 Jahre alten Landwirth Jos. Gundt von Ketsch, der am 12. Juli d. J. seinem Nachbar Schäfer daselbst 3 Enten vergiftet hatte, waren deßhalb durch schöffengerichtliches Urtheil 14 Tage Gefängniß zuerkannt worden. Gund legte Berufung ein, die jedoch heute als unbegründet verworfen wird. — 3) Wegen Uebertretung des § 90 des V.-St.-G.-B. (betr. Vieh-Einfuhr- und -Absperrungsverbot) war der Händler Josef Kahn von Ilvesheim vom Schöffengericht Schwetzingen zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt worden; allein die vom Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird heute für begründet erklärt und derselbe kostenlos freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

— **Chemnitz**, 30. Sept. (Telegr.) Der Cigarrenmacher Ludwig, der einen jungen Schlossergesellen ermordet und die Leiche versteckt und darauf monatelang von dessen Vater durch falsche Vorspiegelungen Geld erpreßt hatte, ist heute durch das Fallbeil hingerichtet worden.

— **Mengeringhausen**, 30. Sept. Fast ein Drittel des waldeckischen Dorfes Lütersheim (mit etwa 350 Einwohnern) ist niedergebrannt.

— **Temesvar**, 28. Sept. Auf dem Temesvarer Jahrmarkte ereignete sich in voriger Woche Angesichts vieler Hunderte von Marktbesuchern ein grauenhafter Mord. Seit vielen Jahren ziehen zwei Bettler, der blinde Juon David und der lahme Jakob Martin, gemeinschaftlich von Markt zu Markt. Das „Geschäft" schien zu blühen, denn der Blinde besitzt ein hübsches Fahrzeug, vor welches ein gut gehaltenes Pferd gespannt ist. Auf diesem Fahrzeuge pflegt der Blinde in Gesellschaft seiner jungen Frau seine Geschäftsreisen zu unternehmen. Am 25. ds. ließen nun der Lahme und die Frau den Blinden auf der Landstraße hülflos zurück, während der Blinde schlief und gingen mit dem Wagen durch. Der Blinde wußte, daß in Temesvar gerade Markt gehalten wurde; er ließ sich dahin führen und fand endlich auch den Nebenbuhler in einem Wirthshause, wo er ihn an der Stimme erkannte. Er schlich sich; alle Anwesenden belästend, an den Lahmen heran und dessen Stelzfuß ergreifend, flüsterte er ihm ins Ohr: „Da hab ich dich nun!" Jener sprang auf und wollte entfliehen. Der Blinde hielt ihn jedoch fest, zog ein scharf geschliffenes Taschenmesser hervor und stieß es mit blitzähnlicher Geschwindigkeit dem Lahmen in den Unterleib, so daß derselbe sofort den Geist aufgab. Dann ließ sich der Blinde ruhig verhaften.

— **Paris**, 30. Sept. Der vormalige Justizminister Depeyre im Kabinet Broglie ist heute gestorben.

— **Marseille**, 30. Sept. (Telegr.) Der von Hamburg kommende französische Dampfer „Ebro" begegnete am Cap La Hogue dem Wrack des deutschen Seglers „Emilie Hessenmüller", dem Rheder Hubert aus Buxtehude gehörig. Anscheinend ist der Segler von einem Schnelldampfer überrannt.

— **Mailand**, 30. Sept. (Telegr.) Auf der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Ovada-Asti stürzte gestern ein Theil des Tunnels von Panicata ein, wodurch der Eingang versperrt und 22 im Tunnel befindliche Arbeiter verschüttet wurden. Bisher sind 2 todt, einer schwer verletzt zu Tage gefördert. Durch eine kleine Oeffnung gelang es, den Verschütteten Luft und Lebensmittel zuzuführen. Deßhalb besteht die Hoffnung, die noch Eingeschlossenen zu retten.

— **Pallanza**, 30. Sept. (Telegr.) Nach dem Bericht Dr. Thodoris ist der Zustand der Königin von Rumänien andauernd ziemlich befriedigend. Nur stören intermittirende Genickschmerzen öfter den Schlaf.

— **Belgrad**, 30. Sept. Die geistliche Synode brachte beim Kultusminister die Erledigung der streitigen Ernennung des Bischofs von Zaicar in Erinnerung.

— **New York**, 30. Sept. (Telegr.) Dem Blatte „Sun" zufolge haben 1100 Hafenarbeiter in Savannah die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Lohnerhöhung. Andere Arbeiter beabsichtigten heute die Arbeit einzustellen. 1400 Waggons mit Baumwolle sollen infolge des Ausstandes in die Wagenschuppen geschafft worden sein.

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

Nachdruck verboten.

8) (Fortsetzung.)

„Ihr Wunsch soll erfüllt werden," war Gerhards Antwort, „doch wollen Sie Viola nicht sehen? Ich könnte —"

„Wozu?" unterbrach sie ihn mit einem bitteren Lächeln. „Wir haben uns im Leben fern genug gestanden, die wenigen Stunden würden uns nicht näher bringen. Nennen Sie mich herzlos, Gerhard, wenn Sie wollen, ich thue doch dem Kinde damit nur eine Wohlthat."

Sie hielt inne und fuhr sich mit der Hand flüchtig über die Augen.

„Ich habe Ihnen ein Geständniß zu machen," sagte sie nach einer Pause. „Sie wissen, mein verstorbener Gatte ist sehr freigebig gegen mich gewesen; außer dem für Viola deponirten Pflichttheil hat er mir sein Vermögen zur freien Verfügung hinterlassen; nun — dieses Vermögen habe ich verspielt!"

Gerhard wich bestürzt einige Schritte zurück.

„Alles?" rief er in entsetztem, fragendem Tone.

„Alles! Vor zwei Tagen habe ich mein letztes Goldstück auf den grünen Tisch geworfen."

Der Freiherr gab keine Antwort. Es widerstrebte ihm, der todtkranken Frau Vorwürfe über ihren Leichtsinn zu machen, er wollte ihr die letzten Stunden nicht verbittern.

Mit einem geheimen Grauen betrachtete er das bleiche Gesicht, die tief eingesunkenen Augen, die ihn starr und unbeweglich anblickten.

Hatte denn die Frau mit den wilden, zügellosen Leidenschaften jemals ein Herz besessen?

Sie hatte leidenschaftlich und begehrlich Glück und abermals Glück verlangt, hatte sie aber je ein solches geboten? Was verstand sie überhaupt unter Glück, sie, die ihre Jugend, ihre Schönheit, ihren Reichthum in vollen Zügen genossen, ohne befriedigt worden zu sein? Sie hatte sich um den Gatten nicht gekümmert, sie hatte ihr Kind in die Obhut Fremder gegeben, sie hatte gegen die heiligsten Pflichten gesündigt und zuguterletzt noch sich selbst zur Bettlerin gemacht.

Das Spiel war für sie aus, und sie ging, ohne sich um die anderen zu kümmern; was weiter kam, damit hatte sie nichts mehr zu schaffen.

„Sie verurtheilen mich, Gerhard," sagte endlich die Baronin, da der Freiherr sie noch immer stumm betrachtete; „ich gebe mein Unrecht zu — doch ach, Sie kennen nicht die Leidenschaft des Spieles; das reißt mit sich fort, das macht die Pulse rascher schlagen und alle Fibern des Herzens beben, das läßt für Stunden alles Leid vergessen, das stillt die brennende Sehnsucht der Seele, denn während der Aufregung des Spiel ist man todt für alls Andere, todt, todt!"

Die Baronin richtete sich hastig im Bette auf, daß die dichten Wellen des gelösten Haares sie wie ein langer, dunkler Schleier umfluthteten.

Mit einem unsagbar schmerzlichen Ausdruck sah sie zu dem Freiherrn empor.

„Niemand, Niemand hat mich verstanden," stöhnte sie, „auch Sie, Gerhard, verstehen mich nicht"; sie brach jäh ab, eine dunkle Blutwelle netzte ihre convulsivisch zuckenden Lippen, und mit einem leisen Aufschrei sank sie in die Kissen zurück.

Gerhard rief erschrocken die Zofe und sandte nach dem Arzt, doch ehe dieser noch kam, war schon der Todeskampf eingetreten.

Immer schwächer wurden die schweren Athemzüge der Leidenden; starr und regungslos lag sie da, nur in den großen Augen glänzte noch ein Schimmer des entfliehenden Lebens. Da mit einem Male schien sie von einer qualvollen Erinnerung erfaßt zu werden, ein Ausdruck von Reue malte sich in ihren Zügen, mit flehender Bitte richteten sich ihre Augen auf Gerhard.

„Nicht, nicht," stammelte sie mühsam hervor, allein sie konnte nicht mehr vollenden.

Die Worte: „Geben Sie den Brief nicht meiner Tochter," erstarben auf ihren Lippen zu einem unartikulirten Laut; der Tod hinderte sie daran, ihre Bitte auszusprechen und das namenlose Leid zurückzuhalten, daß sie selbst über ihr Kind heraufbeschworen hatte.

Die schwache Lebensflamme war erloschen und die einst so schöne und glänzende Baronin lag als blasse stille Todte auf der Bahre.

Der Freiherr trug Sorge für ein anständiges Begräbniß und ordnete die Hinterlassenschaft Melinens, die nur aus einigen Schmuckstücken und eleganten Roben bestand; Alles, was sie an Geld und Werthpapieren besaß, hatte sie dem grünen Tische geopfert.

Nachdem Gerhard von Linden die sterblichen Reste seiner Cousine zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet hatte, kehrte er in seine deutsche Heimath zurück.

Doch zuvor begab er sich noch in das Pensionat, in welchem die Baronin ihre Tochter untergebracht hatte, um Viola selbst die Nachricht von dem Tode der Mutter zu überbringen.

Ein Gefühl tiefen Mitleids beschlich sein Herz, als das hochaufgeschossene, schmächtige Mädchen vor ihm stand, in dessen unreifen, kindlichen Zügen keine Spur von der märchenhaften Schönheit der Mutter zu sehen war.

So schonend als möglich theilte er ihr die Trauerbotschaft mit; Viola blieb eine Weile unbeweglich stehen, dann brach sie in ein krampfhaftes Schluchzen aus.

Gerhard wollte tröstend ihre Hand erfassen, aber sie wich scheu vor ihm zurück.

„So bin ich nun ganz allein und verlassen," schluchzte sie.

„Nicht doch, Viola, nicht doch," sagte er weich; „Sie sollen bei mir immer eine Heimath finden. Meine Schwester ist gut, und Sie werden sie gewiß auch lieben lernen. Den Bestimmungen Ihrer Mutter gemäß müssen Sie bis zu Ihrem siebzehnten Jahre hier bleiben —"

„Noch zwei lange Jahre" unterbrach sie ihn schmerzlich.

„Die Zeit wird rasch vorübergehen," tröstete der Freiherr; „lernen Sie unterdessen fleißig, Viola, das wird Ihnen über die schweren Stunden hinweg helfen."

Viola gab keine Antwort, sondern starrte schweigend vor sich hin.

Gerhard bemühte sich vergebens, ihr ein freundliches Wort zu entlocken.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Am 30. September 1791 wurde Mozarts „Zauberflöte" im Theater an der Wien zum erstenmale aufgeführt. Ein volles Jahrhundert ist seither verflossen und noch immer wirkt Mozarts Musik mit der gleichen keuschen Reinheit, dem unverwelkbaren Zauber ihrer Ursprünglichkeit. Generationen sind gekommen und gegangen, der Geschmack hat gewechselt, die tiefeingreifendsten Wandlungen im Schaffen und Genießen musikalischer Werke hat die nimmerrastende Zeit hervorgebracht — an den Melodien Mozarts sind die Jahre spurlos vorübergeeilt; heute noch vermag sich Niemand dem Reiz seiner Gesänge zu entziehen, wenn ihre Stilreinheit nicht unter schlechten Ausführungen zu leiden hat. An allen Bühnen ist der Jahrhunderttag der „Zauberflöte" festlich begangen worden, und auch unsere Bühne hat die ihr obliegende Ehrenpflicht eingelöst. Die gestrige Aufführung darf als eine, abgesehen von einzelnen Verstößen, vortreffliche bezeichnet werden. Besonderes Interesse wurde der Darstellung der Pamina durch Frl. Mohor entgegengebracht. Die Künstlerin hat in letzter Stunde durch ihre hochanzuerkennende Hilfsbereitschaft die Aufführung ermöglicht, nachdem diese durch die Absage des Frl. Maura in Frage gestellt war. Die mildernden Gründe, welche sonst einer derartigen plötzlichen Rollenübernahme zugebilligt werden, braucht Fräulein Mohor für sich nicht in Anspruch zu nehmen. Mit der der echten Künstlerin eigenen Sicherheit sang und spielte Fräulein Mohor, als ob nie eine andere Besetzung geplant gewesen wäre. Der stilgerechte Vortrag, die von jeder Effekthascherei freie, in der Erfüllung der Aufgabe aufgehende Leistung der Fräulein Mohor fand die ungetheilte Anerkennung des Publikums. Die gestrige Aufführung hat neuerdings bewiesen, welche vortreffliche Kraft unsere Oper an Frl. Mohor besitzt. Herr Erl zählt den Tamino zu seinen besten Rollen; bestens disponirt brachte er auch gestern die Rolle zur vollen Wirkung. Neu war Herr Döring als Sarastro. Fehlte seinem Gesang auch die erschütternde Tiefe, so ist doch anderseits die vornehme Art des Vortrags und der Darstellung rühmend anzuerkennen. Die würdige Zurückhaltung, das von schlechten Angewohnheiten völlig freie Spiel stellen Herrn Döring, unseren bewährten Künstlern würdig zur Seite. Frl. Tobis sang die außerordentlich schwierigen Arien der Königin der Nacht mit reiner Intonation und sehr korrekt. Vortrefflich war Herr Rüdiger als Monostatos. Als ausgezeichneter „Sprecher" ist Herr Knapp bekannt. Herr Hildebrandt und Frl. Scherenberg trafen für das lustige Papagenopaar den richtigen Ton und hielten sich in angemessenen Grenzen. Die drei Damen entledigten sich ihrer Aufgabe, bis auf ein Versehen im zweiten Akte ebenso gut, wie die drei Knaben. Frl. Krausse aus Heidelberg hatte die Freundlichkeit, die Partie der ersten Dame zu übernehmen. Chor und Orchester hielten sich gut, und so darf denn die gestrige Aufführung der „Zauberflöte" als eine zum Theil vorzügliche bezeichnet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Boulanger †.

Brüssel, 30. Sept. Seit dem Tode der Frau de Bonnemain (15. Juli) fuhr Boulanger jeden Morgen nach dem Friedhof der Vorortsgemeinde Ixelles, um am Grabe seiner verstorbenen Geliebten zu verweilen. Seit einigen Tagen war bei diesen Besuchen seine Haltung auffällig erregt. Heute Vormittag um 11 Uhr war er abermals zum Grabe gefahren. Arbeiter, die auf dem Kirchhofe beschäftigt waren, sahen, wie er zwei bis drei Mal um das Grab herumging. Später knallte ein Schuß. Die Friedhofwächter und Boulangers beide Diener, die vor dem Friedhofe beim Wagen hielten, eilten hinzu und fanden Boulanger mit einer klaffenden Wunde an der rechten Schläfe darliegen, in der Hand einen Revolver starken Kalibers. Der Tod trat nach wenigen Sekunden ein. Der Leichnam wurde im Wagen des Verstorbenen nach dem Ixeller Polizeiamt gefahren. Nachdem dort die nothwendigen Förmlichkeiten erfüllt waren, wurde die Ueberführung nach Boulangers Wohnhause, das noch von der Frau de Bonnemain gemiethet worden war, gestattet, wo alsbald die Aufbahrung stattfand. Die Nachricht wurde erst spät in der Stadt bekannt. Erst jetzt, nach 4 Uhr Nachmittags, erscheinen die ersten Extrablätter.

Andere Telegramme melden:

Der General kam um 9½ Uhr auf dem Friedhof an und zwar ohne Begleitung. Bald nach ihm traf sein Freund Dutems, der von den Nichten des Generals, denen dessen verändertes Wesen bei seinem Fortgange aufgefallen war, diesem nachgesandt worden war. Die beiden Männer hatten eine einstündige Unterredung auf dem Friedhofe. Hierauf veranlaßte der General seinen Freund zum Fortgang und erschoß sich kurz darauf. Er war in sitzender Stellung, das Haupt an dem Grabmonument der Madame Bonnemain gelehnt, das erst kürzlich fertig geworden und auf welches der General die Worte: „Marguerite à bientôt" hatte setzen lassen. Boulanger hatte seiner achtzigjährigen Mutter, die bei ihm wohnte, vorher geschrieben, er unternehme eine längere Reise, sie möge sich nicht ängstigen. Boulanger hatte an diesem Tage von der Friedhofsverwaltung die Bewilligung erlangt, ein zweites Compartiment des Grabes der Madame Bonnemain für sich zu reserviren. Kürzlich händigte er seinem Notar zwei Testamente ein, von denen eines politischen Inhalts war. Es verlautet, er erkläre darin sein fortdauerndes Vertrauen in seine Partei; die einzige Ursache seines Todes sei, daß er den Verlust der Madame Bonnemain nicht ertragen könne. Er bitte die Freunde, sein unternommenes politischen Werk fortzusetzen.

Paris, 30. Sept. Die boulangistischen Abgeordneten sind, lt. „Frkf. Ztg.", telegraphisch zu einer Berathung eingeladen worden, um ein Manifest zu erlassen, wonach sie auch nach dem Tode Boulangers fortfahren werden, die Revision zu verlangen. — Die „Cocarde" schreibt: „Der Soldat, der auf so vielen Schlachtfeldern dem Tode trotzte, ist traurig am Grabe der Frau gefallen, die er zu sehr liebte, der er alles opferte." — Der „Soir" meint: „Er hätte seinem Lande beinahe Schlimmes zugefügt und doch liebte er es, wie alle Franzosen. Er hat sein Verbrechen gebüßt." — Die „Patrie" erklärt, Boulanger habe nicht genug Charakterstärke besessen, um einen Staatsstreich zu wagen. — Die „Liberté" meint: „Die ganze tragikomische Epoche des Boulangismus endete wirklich wie ein Roman, am Grabe einer Geliebten, mit dem Selbstmorde des einsamen Generals." — Der „Jour" fällt folgendes Urtheil: „Der einen Augenblick vom Volke Angebetete besaß keine einzige der Eigenschaften, welche die Rolle, die man ihn spielen lassen wollte, erheischte."

Der „Siècle" sagt: „Boulanger endet als sentimentaler Romanheld; vergessen wir nicht Angesichts dieses schrecklichen und knabenhaften Sturzes, daß der Liebhaber, der sich für's Liebchen den Schädel zerschmettert, ein General unserer Heere, Kriegsminister mit dem Großkreuz der Ehrenlegion, Parteiführer und ein Jahr lang Kandidat der Kaiserwürde war. — Der „Figaro" erklärt, der Tod sühne die Fehler Boulangers und gestatte eine gerechte Würdigung seines Strebens. — Der „Gaulois" bezeichnet den Selbstmord als letzten Fehler Boulangers. Neben dem Tadel bleibe noch Platz für das Mitleid. — Das „Journal des Débats" schreibt: „Die Nachricht entbehrt jeder politischen Bedeutung. Er war fast vergessen, sein Tod frischt die Erinnerung an ihn auf und weckt Mitleid."

* **Karlsruhe**, 30. Sept. Zu den Vorlagen für den nächsten Landtag wird eine Revision, bezw. eine Erweiterung des Beamtengesetzes, welches auf die Volksschullehrer ausgedehnt werden, in erster Reihe gehören. Die Beiträge der Gemeinden für die Lehrergehalte sollen in einer Staatskasse zentralisirt werden, aus welcher die Besoldungen nach gewissen allgemeinen Normen zur Auszahlung gelangen.

* **Wien**, 1. Okt. (Priv.-Telegr.) In der Nachmittagssitzung des statistischen Congresses wurden die Mittheilungen des französischen Generaldirektors Bontin über die Bewerthung des bebauten Grundeigenthums beifällig aufgenommen.

* **Prag**, 1. Okt. (Priv.-Telegr.) Der Kaiser setzte gestern den Besuch der Ausstellung fort, überall den Ausstellern Lob spendend. Die Ausstellung sei ein Beweis des Fortschrittes.

* **Paris**, 1. Okt. (Priv.-Telegr.) Mehrere revisionistische Comités beschlossen die Absendung einer Abordnung zur Leichenfeier Boulangers nach Brüssel. Man glaubt, die boulangistische Kammergruppe werde sich vollständig zersetzen und zur radikalen Partei übergehen.

* **Monza**, 1. Okt. (Priv.-Telegr.) Der Rumänenkönig ist hier eingetroffen, von König Humbert, Herzog Aosta, Graf von Turin, Rudini und den Behörden empfangen. Die Könige umarmten sich. Im Schloß wurde Carol von der Königin empfangen. Später fand ein Hofdiner statt.

* **Petersburg**, 30. Sept. Während die russischen Blätter die friedliche Osnabrücker Rede Caprivis freundlich besprechen und dabei besonders hervorheben, daß noch nie eine so russenfeindliche Stimmung die Deutschen beherrscht habe, wie in der letzten Zeit, macht gleichzeitig der Rücktritt der deutschen Banquiers von der neuesten russischen Anleihe sehr großes Aufsehen. Es heißt nunmehr, man habe hier das Anerbieten derselben nicht ablehnen wollen und durch Annahme von Einzeichnungen für die Anleihe in Berlin auf eine Besserung der Beziehungen zu Deutschland gehofft. Als jedoch gleich nach der Unterzeichnung des Contracts Mendelssohn und Warschauer erklärten, sie würden selbst ihren Anleihantheil übernehmen, ohne die Anleihe zur Einzeichnung aufzulegen, da verlor eine solche Betheiligung Deutschlands in den Augen der Russen jede Bedeutung, und es wurde den betreffenden Bankhäusern ihre Betheiligung als unerwünscht bezeichnet.

Der Winterfahrplan der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn liegt der Stadtauflage unserer heutigen Nummer bei.

Literarisches.

Eine klassische Länderkunde. Aus der von dem Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien geplanten, alle fünf Erdtheile umfassenden „Allgemeinen Länderkunde" liegt als deren erster Theil: Afrika, von Prof. Dr. Wilhelm Sievers, nunmehr abgeschlossen vor. Mit der Fertigstellung dieses Bandes ist der erste erfolgreiche Schritt zur Verwirklichung der dem Verlagsplan zu Grunde liegenden Absicht gethan. Aus dem Inhalt des Buches heben wir folgende Abschnitte hervor, deren bloße Nennung schon den besten Maßstab für die gründliche und umfassende Bearbeitung gewährt. Abschnitt 1. Erforschungsgeschichte; 2. Allgemeine Uebersicht; 3. Oberflächengestalt; 4. Das Klima; 5. Die Pflanzenwelt; 6. Die Thierwelt; 7. Die nicht staatenbildende Bevölkerung; 8. Die Staaten; 9. Die europäischen Kolonien; 10. Verkehr und Verkehrsmittel. Was die Illustrationsbeigaben anbelangt, so sind dieselben der angestrebten Anschaulichkeit des Werkes entsprechend äußerst zahlreich: außer 154 Abbildungen im Text, unter welchen die wohlgetroffenen Porträte der hervorragenden Afrikaforscher aus alter und neuer Zeit zu finden sind, enthält „Sievers, Afrika" 6 Sondertafeln in vorzüglichem Chromodruck, aus welchen wir auf die interessanten Bilder: „Wochenmarkt am unteren Congo" und „Bai von Kamerun" besonders hinweisen möchten, und 10 Tafeln im Holzschnitt, darunter die ebenfalls sehenswerthen bildlichen Darstellungen. „Dorf der Mangbattu," „Landschaft auf Madagaskar." Die Meisterschaft eines Compton, Heyn, Kuhnert, Mützel bewährt sich in diesen Illustrationen auf das glänzendste. Die nothwendigste und werthvollste Ergänzung bildet in unserem Werk natürlich das Kartenmaterial, das denn auch ausgiebig vertreten ist. Aus demselben sind außerordentlich interessant: Meteorologische Karte; Thiergeographische Karte; Kulturkarte. Diese kartographischen Beigaben (im Ganzen 12) sind neu und nach den besten Quellen bearbeitet. Die Abbildungen im Text werden nach dem bewährten Muster von „Brehms Thierleben" durch zahlreiche Citate aus den Reisewerken anschaulich schildernder Forscher ergänzt, welche wir die Abbildungen selbst die sachlichen Darstellungen außerordentlich beleben. In Ansehung des geringen Preises von 12 Mk. für den gebundenen Band kann die Bemühung der Verlagshandlung, das Werk technisch würdig auszustatten, nicht genug hervorgehoben werden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 30. Septbr. An der heutigen Börse notirten Waghäusler Zuckerfabrik 69 B., Mannheimer Zuckerraffinerie 101 G., Brauerei Sinner 185 G., Badische Brauerei 48 B.

Frankfurter Mittagbörse vom 30. September. Ob die russische Anleihe in Berlin und anderen deutschen Börsenplätzen zur Subscription kommen wird, ist wieder zweifelhaft geworden. Die neuesten Meldungen sprechen sich mehr gegen die Subscription aus, was die Folge hatte, daß die Börse nach den verschiedenartigen Gesichtspunkten, unter welchen sie dieser Frage gegenüber Stellung nimmt, in schwankender Tendenz verkehrte. Auf der anderen Seite wirkten indeß die feste Haltung des Montanmarktes in günstigem Sinne. Ebenso war auch die für den Quartalswechsel ganz ungewohnte Erleichterung am Geldmarkte, sowie die Besserung der 3proc. deutschen Anleihen ein Motiv zur Befestigung. Ungeachtet Paris und London mattere Notirungen sandten, schließt man hier doch auf den meisten Gebieten zu den höchsten Tagescoursen. Von Montanwerthen, Bochumer, Harpener, Laura fest, Gelsenkirchener ca. 0.50 pCt., Dortmunder 2.50 pCt., Zeche Hugo 1.30 höher, Alpine dagegen 2 pCt. rückgängig. Von anderen Industrie-Aktien Erison 2.50 höher, Deutscher Verlag 5 pCt. zurückgegangen. Privatdiskonto 3½ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 30. Sept., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 245⅞, Diskonto-Kommandit 176.20, Nationalbank f. D. 112.70, Berliner Handelsgesellschaft 137.70, Darmstädter Bank 131.80, Dresdener Bank 138.20, Banque Ottomane 109.60, Internat. Bank Berlin 98, Oesterr.-franz. Staatsbahn 247¼, Lombarden 93½, Meridional-Aktien 123.50, Gotthard-Aktien 129, Schweizer Central 130.80, Schweizer Nordost 122.90, Union 86.70, Jura Simplon 4½proc. Prior.-Act. 109.50, 5proc. Italiener 89.40, Albrechtbahn 73½, Buschtherader 411½, Dux-Bodenbacher 467½, Nordwest 175½, Elbthal 189½, Ungar. Goldrente 90.65, 3proc. Portugiesen 36.45, Bad. Zucker 68.70, La Veloce 71.95, Gelsenkirchen 154.10, Harpener 180.50, Laura 114, Bochumer 113.90, Dortmunder 60.50, 1860er Loose 119.56.

Mannheimer Marktbericht vom 1. Okt. Stroh pr. Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.60, Kartoffeln, weiße 4.50 rothe 4.—, blaue M. 4.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 12 Pfg., Blumenkohl per Stück 25 Pfg., Spinat die Portion 18 Pfg., Wirsing per Stück 6 Pfg., Rothkohl per Stück 20 Pfg., Weißkohl per Stück 8 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 15 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 15 Pfg., Sellerie per Stück 7 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 8 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 18 Pfg., Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 20, Meerrettig per Stange 12 Pfg., Gurken per Stück 8 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 35 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.30, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 50 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. — Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.00, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 4.20, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.60, Huhn (jung) per Stück M. 1.50, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.60, Tauben per Paar M. 1.00, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.75.

Mannheimer Produktenbörse vom 30. Sept. Weizen per November 23.00, März 1892 22.80; Roggen Nov. 22.85, März 1892 22.25; Hafer Nov. 14.75, März 1892 15.40; Mais Nov. 14.75, März 1892 14.25. Tendenz geschäftslos. An der heutigen Börse konnte sich trotz höherer Notirung von Amerika kein Geschäft entwickeln, da genügende Betheiligung fehlte.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 30. Sept.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Februar	—	—	—	11.35	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	—	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	102⅝	60⅛	—	12.60	—	—	—
November	—	—	—	11.65	—	—	—
Dezember	106¾	55—	—	—.—	97⅝	48⅛	—
Januar	108¼	51½	—	11.35	—	—	—
Mai 1892	112¼	51⅝	—	—.—	103⅝	48½	—

Schiffsfahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. Sept.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Rohr	Adolf	Köln	Stückgüter	—
Nußbaum	Goethe	Rotterdam	"	—
Weckbuhser	Stolzenfels	"	"	—
Bastian	Eugen Werbe	"	"	2056
Hafenmeisterei II.				
Kiffel	Mainz 9	Antwerpen	Stückgüter	5618
Ludwig	Ibral	Köln	"	2550
Clark	Paul	Ruhrort	Schienen	5660
Hermann	Leißt	Jagstfeld	Salz	561
Ziegler	Ludwigshafen 4	Rotterdam	Weizen	5592
Feder	Einigkeit	Ruhrort	Kohlen	13000
Giesmann	Ferdinand	Jagstfeld	Salz	576
Lorenz	Kath. Louise	"	"	694
Herrmann	2 Brüder	"	"	672
Hafenmeisterei III.				
Liebeton	Albert	Antwerpen	Getreide	12122
Krapp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	2900
	Industrie 9	Köln	"	1350
Kingles	Fortschritt	Heilbronn	"	500
	Georg	"	"	400
Krimmuth		"	"	500
Ott	Johanna	"	Soda	500
Schmitt	Zwingenberg	"	"	441
	Käthchen	"	"	645
Gaumpf	Sophie	"	Salz	728
	Karl	"	"	512
Haus	Metzger	"	"	828
	Salzwerk	"	"	830
Raab	Heinrich	"	"	634
"	Johanna	"	"	808
Hafenmeisterei IV.				
Leiberg	Niederrhein 9	Duisburg	Kohlen	6100
Wilmsen	Niederrhein 3	"	"	6050
Möhlen	Loreley	Ruhrort	"	14500
Kriesberg	Merkur	"	"	10650
Westfalen	Auf Gott gewagt	"	"	12200
Roebig	Teutonia	"	"	13400
Thaßen	Senfal 2	Hochfeld	"	3400
Döppenbecker	Wilhelm	"	"	21000
Rübeck		"	"	12230
Heutges	Christian 1	"	"	10876
Schmippert	St. Joseph		"	8700
Wiesen	Freiheit	Ruhrort	"	13000
Loh	Anna	"	"	13810
Terjung	Amalie	Hochfeld	"	9800
v. Eicken	Wilhelmine	Duisburg	"	11000
Terschüren	Elise 2	"	"	13800
Hofmann	Armin		"	11560
Ohlamp	Vaterland	Ruhrort	Kohlen	15900
Müller	Petr. Marx 5	Alerip	Steine	540
Schweickert	Gebr. Baumann 1	"	"	600
Jakob	D. Blüm 1	"	"	500
Hartmann	D. Blüm 4	"	"	520
Hermann		Hochhausen	Gyps	1450
Müller	Emig	Heilbronn	Bretter	500

Floßholz: angekommen 1959 cbm., abgegangen 4815 cbm.

Philadelphia, 30. Sept. (Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie" in Antwerpen.) Der Postdampfer „Belgenland", welcher am 16. Sept. von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 30. Sept. 3.70 m. — 0.00	Bingen, 30. Sept. 1.70 m. — 0.01.
Hüningen, 30 Sept. 2.88 m. — 0.12.	Caub, 30. Sept. 1.94 m. — 0.09
Kehl, 30. Sept. 2.60 m. + 0.02.	Koblenz, 30. Sept. 2.08 m. — 0.13
Lauterburg, 30 Sept. 3.91 m. + 0.03	Köln, 30. Sept. 2.00 m. — 0.00
Maxau, 30 Sept. 3.98 m. — 0.00	Ruhrort 30. Sept. 1.84 m. — 0.02.
	Neckar
Mannheim, 1. Okt. 3.38 m. — 0.01	Mannheim, 1. Okt. 3.38 m. — 0.01.
Mainz, 30 Sept. 1.22 m. — 0.04.	Heilbronn, 1. Okt. 0.62 m. — 0.03.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.60—65
20 Fr.-Stücke	" 16.09—13	Dollars in Gold	" 4.16—20.
Engl. Sovereigns	" 20.26—35		

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei **Martin Decker A 3, 4** 11449

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Wahlmännerwahl behufs Wahl zweier Landtags-Abgeordneten betr.

Bei der am 24. September l. Js. vollzogenen Wahlmännerwahl wurden inhaltlich der vorliegenden Wahlprotokolle zu Wahlmännern bestellt:

1. Distrikt.
Aberle, David, Privatmann
Engelhorn, Dr. Friedrich, Fabrikant
Haug, Ferdinand, Direktor
Klauser, Martin, Schloßverwalter
Mayer-Dinkel, Salom., Kaufmann
Oesterlin, Friedrich sen., Kaufmann
Walther, Karl, Schlosser.

2. Distrikt.
Bouquet, Wendelin, Mechaniker
Lichtenthäler, Jakob, Kaufmann
Mayer, Georg Ludwig, Fabrikant
Osterhaus, Peter Josef, Kaufmann
Schloß, Isidor, Privatmann
Wagenmann, Karl, Registrator
Wirthle, Wilhelm, Oberzollinspector.

3. Distrikt.
Diem, Johann, Metzger
Graf, Ludwig, Schneidermeister
Hafner, Hermann, Metzger
Hohenemser, Ludwig, Banquier
Kern, Heinrich, Kaufmann
Rabus, Philipp, Kaufmann
Walz, Friedrich, Landgerichtsrath.

4. Distrikt.
Ficks, Johann, Kaufmann
Heinzelmann, Jacob, Privat
Langeloth, Jacob, Schlossermeister
Mainzer, Isaac, Kaufmann
Stern, Sally Dr., Anwalt
Marx, Wilhelm, Agent.

5. Distrikt.
Herrmann, Georg, Zimmermann
Keßler, Johann, Direktor
Loeb, Max, Kaufmann
Paul, Casimir, Kaufmann
Pfeiffer, Heinrich, Güterverwalter
Reichert, Jakob, Güterbestätter
Thomae, Heinrich, Kaufmann.

6. Distrikt.
Engelhard, Robert, Fabrikant
Fischer, Gebhard, Privatmann
Ginz, Friedrich, Kaufmann
Groß, Karl, Stadtrath
Netter, Ed, Hofjuwelier
Renner, Friedrich, Kaufmann
Scharpf-Met, Sebastian, Tapezier
Scheid, Daniel, Wirth.

7. Distrikt.
Banspach, Andreas, Hauptlehrer
Baumann, Armand, Professor
Freyseng, Georg, Konditor
Hartmann, Georg, Schuhfabrikant
Mayer-Dinkel, Gustav, Kaufmann
Neumann, Philipp Anton, Verwalter
Thorbecke, Franz, Fabrikant
Zimmern, Heinrich, Kaufmann.

8. Distrikt.
Ayrer, Jakob, Fuhrmann
Baumüller, Wilhelm, Schlosser
Bornhausen, Otto, Fabrikant
Dreyfus, Emil, Kaufmann
Fischer, Bernhard, Fabrikant
Friedmann, Leopold, Kaufmann
Kaufmann, Ludwig, Kaufmann
Kögel, Gottlieb sen., Kutscher.

9. Distrikt.
Aberle, Albert, Privatmann
Baureis, Eduard, Actuar
Dinkelspiel, Alfred, Kaufmann
Döringer, Josef, Conditor
Kaufmann, Sigmund, Metzger
Kuchenmeister, Anton, Wirth
Paul, Erwin, Kaufmann.

10. Distrikt.
Deuscher, Christian, Stadtverordneter
Weimer, Georg, Kaufmann
Winkler, Heinrich, Musiker
Straub, Wilhelm, Schreiner
Schauber, Andreas, Taglöhner
Wehrle, Edmund, Taglöhner
Schuhmacher, Carl, Schriftsetzer
Schätzle, Landolin, Schreiner.

11. Distrikt.
Willscheidt, Christian, Cigarrenmacher
Schuhmacher, Wilhelm, Getreidearbtr.
Kroß, Eduard, Eisendreher
Müller, Andreas, Taglöhner
Thomas, Valentin, Getreidearbeiter
Söder, Johann, Kammmacher
Friedel, Wilhelm, Schreiner
Eßlinger, Karl, Dreher.

12. Distrikt.
Gutfleisch, Johann, Stadtverordneter
Herberger, Pius, Schneider
Nahm, Karl, Cigarrenmacher
Höhr, Georg, Schreiner
Kratzmann, Martin, Schreiner
Dambrowsky, Ferd., Schreiner
Siegel, Heinr., Zimmermann
Seyfried, Andreas, Schreiner.

13. Distrikt.
Appel, Georg
Müller, Peter
Günther, Chr.
Küchler, Jacob
Schwab, Heinrich
Reinacher, Theod.
Müller, Urban
Müller, Math.

14. Distrikt.
Friedel, Josef, Stadtverordneter
Voegelen, Christian, Schneider
Kist, Christian, Magazinier
Grünewald, Karl, Uhrmacher
Stefan, August, Schuhmacher
Kienzer, Karl, Schneider
Schöpperle, Rudolf, Taglöhner
Rauscher, Georg Joh., Schreiner.

15. Distrikt.
Hänsler, Wilh., Stadtverordneter
Deck, Gg. Joh., Schneider
Mündler, Joh., Schneider
Brückel, Florian, Maler
Ehrhardt, Joh. Ad., Schlosser
Gleich, Phil., Schreiner
Hild, Pius, Wirth
Gimper, Julius, Barbier.

16. Distrikt.
Buttle, Josef, Stadtverordneter
Herwegh, Hermann, Schneider
Keiler, Christian, Bildhauer
Nann, August, Schneider
Römer, Carl, Zimmermann
Stroetz, Wilhelm, Schneider
Schmidt, Georg, Taglöhner.

17. Distrikt.
Fentz, Karl, Stadtverordneter
Bundschuh, And., Taglöhner
Kamuff, Ad., Schuhmacher
Reinhard, Nikol., Taglöhner
Müller, Heinrich, Taglöhner
Pabst, Friedr., Schriftsetzer
Hecher, Gust., Former
Haitz, Carl, Schreiner.

18. Distrikt.
Klee, Georg, Fuhrmann
Emig, Franz, Schlosser
Reidig, Michael, Zimmermann
Leitz, Michael, Schriftsetzer
Weiß, Adam, Fabrikarbeiter
Kohlbecker, Albert, Schlosser
Gromer, Gottlob, Schreiner.

19. Distrikt.
Kramer, Robert, Schuhmacher
Hell, Carl, Stuhlflechter
Heitzler, Carl, Schlosser
Kindscherf, Anton, Taglöhner
Koch, Friedrich, Schreiner
Linn, Peter, Schreiner
Müller, Ludwig, Schreiner
Rieth, Carl, Eisenhobler.

20. Distrikt.
Breitenberger, Bernh., Getr.-Arb.
Dewald, Gottlieb, Taglöhner
Frey, Bernhard, Aufseher
Falk, Friedrich, Schriftsetzer
Grohe, Richard, Kolporteur
Dann, Joh. Jak., Taglöhner
Kindscherf, Michael, Taglöhner
Laux, Carl, Maschinist.

21. Distrikt.
Bassermann, Ernst, Stadtrath
Behaghel, Dr. August, Professor
Bürck, Carl, Privatmann
Eckhard, Carl, Privatmann
Kramer, Rudolf, Kaufmann
Stoll, Friedrich, Kaufmann
Weger, Wilhelm, Privatmann.

22. Distrikt.
Gabriel, Wilhelm, Institutsvorsteher
Gunzert, Theodor, Kaufmann
Habermaier, Georg Michael, Kaufmann
Hirschhorn, Ernst, Kaufmann
Käsen, Heinrich, Kaufmann
Mathy, Ludwig, Professor
Müller, Ludwig, Schuhmacher
Wengier, Friedrich, Landgerichtsrath.

23. Distrikt.
Feist, Josef, Kaufmann
Gräber, Jacob, Tapezier
Hoppé, Joh. Martin, Kaufmann
Landhäuser, Johann, Kaufmann
Lenel, Victor, Fabrikant
Loewenhaupt, Friedrich, Kaufmann
Schmezer, Karl, Director.

24. Distrikt.
Bassermann, Anton, Landgerichts-Präs.
Boehm, Josef, sen., Kaufmann
Dauß, Wilhelm, Tüncher
Dippel, Richard, Hutmacher
Gräber, Ludwig, Bäcker
Hirschhorn, Fritz, Stadtrath
Marx, Julius, Privatmann
Traumann, Eduard, Konsul.

25. Distrikt.
Ehrenfried, Heinrich, Landesgef.-Aufs.
Geber, Adolf, Kaufmann
Groß, Daniel, Metzger
Henninger, Josef, Kaufmann
Kirsch, Johann, Schlosser
Oppenheimer, Sigwart, Kaufmann
Schütz, Georg, Wirth
Wirsching, Michael, Kaufmann.

26. Distrikt.
Dröll, C. Fr., Fabrikant
Effele, Adolf, Kaufmann
Fiedler, Friedrich, Metzger
Frey, Daniel, Wirth
Kaufmann-Felsen, Julius, Kaufmann
Mayer, Ludwig, Kaufmann
Labandter, Siegfried, Kaufmann
Ries, Caspar, Kutscher.

27. Distrikt.
Arndorf, Ludwig, Kaufmann
De Lank, Fr. Alex., Tapetendrucker
Derblin, von, Ludwig, Fabrikant
Forster, Eduard, Kaufmann
Karcher, Adam, Badbesitzer
Könige, Heinrich, Landgerichtsrath
Mandelbaum, Gustav, Fabrikant
Zeis, Alexander, Verwalter.

28. Distrikt.
Schlipp, Gottl., Wagner
Emmerich, Ed., Schlosser
Gerner, Fritz, Schneider
Bartmann, Wilh., Schmied
Laier, Anton, Wirth
Fink, Leonh., Schreiner
Rub, Christ., Schriftsetzer.

29. Distrikt.
Raith, Franz, Stadtverordneter
Albicker, Kilian, Schneider
Bücher, Carl Franz, Schreiner
Hildebrandt, Otto, Fabrikarbeiter
Seifert, Joseph, Schneider
Ullrich, Martin, Schreiner
Müller, Heinrich, Schreiner
Eulner, Matern, Schlosser.

30. Distrikt.
Becker, Wilh., Schriftsetzer
Wetzel, Julius, Dreher
Schneckenberger, Georg, Gießer
Ulmerich, Jakob, Metzger
Hockenberger, Adam, Schreiner
Köhler, Carl, Maler
Gogel, Gottfried, Schreiner
Reis, Johann, Schreiner.

31. Distrikt.
Lenz, Ludwig, Kaufmann
Dreesbach, August, Reichstagsabgeord.
Keßler, Hermann, Redakteur
Brauch, Ferdinand, Schreiner
Groß, Karl, Schriftsetzer
Kast, Adam, Maurer
Walther, Karl, Schreiner
Krebs, Karl, Tüncher.

32. Distrikt.
Brandmaier, Philipp, Straßenmeister
Heiler, Heinrich, Architekt
Künkel, Ambros, Hauptlehrer
Löhler, Theodor, Fabrikant
Molitor, Edmund, Hauptlehrer
Siegmann, Ernst, Holzhändler
Waldmann, Michael, Mechaniker
Wißmann, Wilhelm, Maler.

33. Distrikt.
Rieser, Felix, Wirth
Grabenstein, Gg., Schlosser
Friedrich, Philipp, Schlosser
Kraut, Karl, Dreher
Kammerer, Joh. Friedrich, Schlosser
Laudenklos, Georg, Schreiner
Deckinger, August, Fabrikarbeiter
Hoffmann, Josef, Schlosser.

34. Distrikt.
Hoerdt, Wilhelm, Schreiner
Lichtenberger, Heinrich, Dreher
Lutz, Andreas, Eisendreher
Schröder, Johann, Cigarrenmacher
Schlüter, Mathias, Schlosser
Stath, Wilh., Eisendreher
Wachsmuth, Emil, Eisendreher
Zachmann, Nicolaus, Tüncher.

35. Distrikt.
Foshag, Bernhard, Eisendreher
Huß, Friedrich, Taglöhner
Korn, Friedrich, Dreher
Kannegießer, Max, Eisendreher
Pätz, Adolf, Schlosser
Rosenfelder, Christian, Händler
Ulmer, Jakob, Eisendreher
Oehlenschläger, Bernhard, Schlosser.

36. Distrikt.
Hartmann, Ludwig, Schmied
Keith, Emil, Eisengießer
Blasius, Johann, Eisengießer
Rottmann, Wilhelm, Eisengießer
Hoffmann, Hubert, Schuhmacher
Hohenadel, Valentin, Eisengießer.

37. Distrikt.
Butz, Wilhelm, Eisengießer
Bitsch, Friedrich, Schreiner
Dubois, Carl, Gypser
Dewald, Joh. Heinr., Arbeiter
Fischer, Wilh., Eisendreher
Hoffmann, Carl, Wirth z. Floßhafen
Pfeiffle, Georg, Cigarrenmacher
Köber, Fr., Mechaniker.

38. Distrikt.
Emig, Philipp Ludw. Carl, Kaufmann
Frey, Carl, Taglöhner
Gaupp, Adolf, Eisendreher
Hellmuth, Wilh., Former
Heiß, Christian, Fabrikarbeiter
Haas, Adam, Schuhmacher
Weiler, Georg, Steindrucker
Baer, Valentin, Zuschläger.

39. Distrikt.
Constantini, Karl Ludwig, Gypser
Etzel, Heinrich, Schneider
Fehn, Franz, Schuhmacher
Franz, Friedrich, Maurer
Hoffmann, Josef, Kohlenarbeiter
Lindner, Johann, Fabrikarbeiter
Muth, Jakob, Cigarrenmacher
Walter, Peter, Taglöhner.

40. Distrikt.
Baro, Karl, Wirth
Becker, Friedrich, Friedhofverwalter
Brandmaier, Karl, Aufseher
Hereus, Friedrich, Director
Kocher, Mathias, Friedhofgärtner
Schleich, Theodor, Chemiker
Stein, Johann, Wirth
Weber Georg, Formstecher.

Mannheim, den 25. September 1891.

Die Wahlkommission.

Kloß.

18958 Winterer.

Steinkohlen-Lieferung.

Die Gemeinde Viernheim bedarf in diesem Jahre 1000—1200 Ctr. prima Nußkohlen, I. Qualität, welche in den Monaten Oktober, November und Dezember d. J. zu liefern sind. 18944

Reflectirende wolle ihre Gesuche unter näherer Preisangabe innerhalb 8 Tagen bei uns einreichen.

Viernheim, 29. Sept. 1791.
Großh. Hess. Bürgermeisterei Viernheim.
Blüh.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 7. Oktober ds. Js., Vormittags 10 Uhr
in dem Rathhause dahier werden die Plätze zur Aufstellung eines Carousfels und einer Schießbude während der diesjährigen Kirchweihe öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 19043

Feudenheim, 30. Septbr. 1891.
Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann.

Versteigerung
von
franz. Cognac

Freitag, den 2. October c.,
Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich im Auftrage in **A 6, 7** (Europäischer Hof parterre) eine Partie 18957
alten franz. Cognac
in Flaschen. **Gg. Austett**

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am **Samstag, 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr** versteigern wir in unserer Landgüterdalle II, **eine Kiste Backsteinkäse** 43 kg. schwer gegen Baarzahlung. 19012

Güterverwaltung Mannheim.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 16838
Frau **Pfister, J 2, 9, 3. Stock.**

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 2. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1, 2 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 19030

1 4-räd. Rollkarren, 1 2-räd. Karren, 1 Schubkarren, 4 Gartenfenster, 1 Futterschneidmaschine, 1 Nähmaschine, Koffer, Schließkorb, versch. Zeichnungsentwürfe, 1 Zeichentisch mit Mechanik, 1 Bücherschrank, 1 Rauchtischchen, Canapees, Commoden, Stühle, Bücheretagère, versch. Weine und dergl.

Im Auftrag: 27 Tische und 1 Hänglampe, 7 mess. und 2 eis. Leuchter, 8 messing und 6 eiserne Lichtputzer, 1 Trichter u. versch. Eisentheile.

Mannheim, 30. Sept. 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 2. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal O 6, 2 dahier: 2 Canapee, 4 Kommode, 3 Waschkommode, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibtisch, 2 Chiffonier, 1 Oelgemälde, 1 Werkzeugschrank, 3 ovale Tische, 1 Blumentisch, 2 Kleiderschränke, 2 Nachttische, 1 Consoltisch, 1 Spiegel, 6 gepolsterte Stühle, 1 Kleiderständer, 1 goldene Taschenuhr, 14 Bände Meyers Lexikon, 1 Bierservice, 5 Messing-Büstre, 1 Bierpression und 2 Handkarren im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 19048

Mannheim, 1. Oktober 1891.
Bös,
Gerichtsvollzieher.

Perfekte Restaurationsköchin sucht Stelle. 18815
Frau **Oberlies, H 7, 30.**

Turn-Verein.

Sonntag, 4. Oktober. Nachmittags 2½ Uhr beginnend in der Turnhalle des Schulhauses K 5,
Preiswettturnen
unserer Jugendabtheilung.
Abends 8 Uhr im **Badner Hof** (Glas-Halle)
Preisvertheilung mit Bankett
wozu wir unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, ebenso die Eltern unserer Jugendturner freundlichst einladen. 19027

Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.
(Instrumental-Verein).

Die Proben für unsere diesjährige Concertsaison beginnen **Dienstag, den 6. Oktober, Abends ½9 Uhr** im Prüfungssaale des Schulhauses R 2.

In den Concerten gelangen u. A. von größeren Orchesterwerken zur Aufführung: Sinfonie, Haydn. Concert-Ouverture, Pöpperl. Sinfonie, Schottische, Mendelssohn. Vorspiel zu Loreley, Bruch.

Das aus 40 Mitgliedern zusammengesetzte Vereinsorchester steht unter Leitung des Herrn Hofmusikus Th. Gaulé, und werden Anmeldungen neu hinzutretender akt. u. pass. Mitglieder bei dem Dirigenten, Herrn Th. Gaulé, D 2, 9, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Herren Th. Sohler, O 2, 1, Rechtsanwalt Dr. Stern, B 1, 1 und Jac. Klein, E 1, 16 entgegengenommen.

Der ¼jährige Beitrag für akt. und pass. Mitglieder beträgt M. 3.50. Unbemittelten, talentirten Dilettanten (Streichern sowohl als Bläsern) ist die kostenfreie Aufnahme und Mitwirkung gewährt. 19032

Der Vorstand.

Dramatischer Verein „Walhalla".

Zu dem am **Sonntag, den 4. Oktober 1891, Abends ½8 Uhr** in den Lokalitäten der **Kaiserhütte** stattfindenden
Stiftungsfeste,
verbunden mit der Erinnerungsfeier, der von der Walhalla 1844 gestifteten Standarte,
laden wir hiermit Freunde u. Gönner unseres Vereines höfl. ein 18961

Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, den 1. Oktober, 19034
Concert und Vorstellung
des 1. preisgekrönten süddeutschen Männer-Quartetts.

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Heute Donnerstag
GROSSES CONCERT
der gesammten **Kapelle Petermann.** 19040
Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet **W. Bauer.**

Gesellschaftshaus Ludwigshafen a/Rh.

im vorderen Restaurant.
Heute Donnerstag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr
CONCERT
der rühmlichst bekannten
ersten skandinavischen Künstler-Kapelle
(R. Müller-Berthelsen) aus Christiania, in National-Costüm, unter Mitwirkung der kleinen Geschwister **Florus.** Dieselben gastirten vor einigen Jahren am Mannheimer Hof- und National-Theater.
Entree 30 Pfennig. 19038

Bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Ludwig Schmitz,
pract. Arzt 18474
P 5, 23 (Durlacher Hof.)

Ich wohne nunmehr 19003
A 2, 1
im **Bretzenheim'schen Hause,** Schloßplatz.
Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Morgen 7 Uhr unsere liebe Tochter und Schwester
Anna Auer,
Kinderlehrerin
zu sich abzurufen. Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 35 Jahren.

Wer unsern Schmerz zu ermessen weiß, wird uns die Theilnahme bei diesem schweren Verlust nicht versagen.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung ist Donnerstag Mittag 4 Uhr vom Trauerhause N 6, 9 aus.

Der Trauergottesdienst in der unteren Pfarrkirche Freitag 10 Uhr. 19047

Electrotechnische Ausstellung
Frankfurt a. M.
Letzter Vergnügungszug

mit
bedeutender Fahrpreisermäßigung u. sonst. Vergünstigung
Sonntag, den 4. October 1891.

Abfahrt: Mannheim Hauptbahnhof 7²⁰ früh
Ankunft: Frankfurt a. M. „ 9³⁰
Abfahrt: „ 10¹⁰ Abends.
Ankunft: Mannheim „ 12 „

Preise für Hin- und Rückfahrt:
II. Cl. M. 3.40, — III. Cl. Mk. 2.10.
Kinder die Hälfte.

Billetverkauf am Schalter der Hess. Ludwigsbahn (Hauptbahnhof) und am Zeitungskiosk. In Ludwigshafen bei Herren Renner & Kohler. Schluß des Billetverkaufs Samstag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr. Spätere Anmeldungen können nur soweit der Vorrath reicht, Berücksichtigung finden. 18038

Das Universal-Reisebureau
J. Schottenfels & Co.
Frankfurt a. M.

Meßplatz überm Neckar.
Grand-Theater Central-Variété.

Direktion: L. Praiß
mit seiner Specialitäten-Truppe Herren u. Damen.
Täglich während der Messe 3 große brillante Vorstellungen.
☛ Anfang 3 Uhr, 5 Uhr und 8 Uhr. 19013

Physik, Magie, Illusion, Gymnastik, Akrobatik, Jongleur, Komik, höhere Turnkunst, Bauchrednerproduktion mit 7 Automaten, künstl. sprechende Menschen, Neu: Miss Airolithe, das fliegende Luftmädchen, das Geheimniß der Luft, Vorführung der 6 bestdressirten Katzen, die 2 Krokodilmenschen, prachtvolle Riesen-Wunderfontaine mit 1000erlei Farbenpracht u. Nixen, Nymphen und Najaden.

Sperrsitz 1 M. 50, Erster Platz 1 M., Zweiter Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

☛ NB. Samstag, den 3. Okt. ☚
Eröffnungsvorstellung.

Kartoffel

zum Winterbedarf.
Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel, Mömpelgard- und 9-Wochen-Kartoffel
zum billigsten Preise,
☛ frei in's Haus geliefert. ☚
Garantie für gesunde Waare. 18182
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.

18968

Schellfische
Cabljau

Seezungen, Turbot, Blaufelchen, Rheinsalm
Forellen,
geräuch. Rheinlachs, Astrachan-Caviar, Austern, Hummer
Delicateßhäringe ohne Gräten.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

18969

Hasen, Rehe, Rebhühner, j. Hahnen, Enten, Gänse, franzöf. Poularden.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 18970
Alleinverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

An eine leistungsfähige Firma wird die Lieferung von 8—10 Waggon 19037
Amerik. Harz
vergeben. Offerte unter L. 19037 an die Exped. d. Bl.

Schellfische

hochfein, heute und morgen Freitag frisch eintreffend.
Backschollen
schön wie immer.
Lebende Karpfen
in großer Auswahl.
Rheinsalm, Seezungen Hechte, Zander Blaufelchen
2c. 2c. empfiehlt 19052
Moritz Mollier Nachfolger.
Telephon 488.

Muscheln!

Große Ostsee-Muscheln
pr. 100 Stück 1.50. Recept gratis. frisch eingetroffen. 19054
Moritz Mollier Nachfolger.

Aechte
Frankfurter Bratwürste
Neues Sauerkraut
heute eingetroffen. 19051
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Schellfische

Cabljaue, Rheinsalm, Hummer, Seezungen
Hasen
Rehe, Fasanen, Feldhühner. 19053
Krammetsvögel.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.

Vereine

Musikverein.

Donnerstag Abend 18960
Gesammtprobe.
Anfang 7½ Uhr.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, den 1. Oktober, Abends ½9 Uhr
Spezialprobe
für I. und II. Baß. 19024

Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 1. October 1891. Abends ½9 Uhr
im Lokal Belle-vue-Keller N 7, 8
Wiederbeginn
der 18914
regelmäßigen Versammlungen.
1. Lese- u. Diskussionsabend.
2. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend 15148
Keine Probe.

Schellfische

in hochfeiner Qualität treffen heute u. morgen ein. 19055
Sonstige See- und Flußfische in großer Auswahl.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frische
Schellfische
(hochfeine Qualität)
Seezungen.

Kieler Sprotten u. Bücklinge
empfiehlt 19056
J. H. Kern, C 2, 11.

Harzer Kanarienvögel
feine Sänger, von 6—15 Mark.
19050 J 5, 6, 3. Stock.

Verloren

Ein wollenes schwarzes Tuch am Dienstag Abend an der Friedrichsschule verloren. Abzugeben gegen Belohnung in 19041
J 9, 28, 3. Stock.

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. 18978
Abzuholen geg. Einrückungsgebühr H 2, 17, 2. Stock.

Zugelaufen

Braune Dogge zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten
18999 F 7, 26a, 4. Stock.

Ein fast noch ganz neuer Porzellanherd und 1 Waschmaschine zu verkaufen.
18666 H 10, 3, 4. Stock.

Stellen finden

Heizer.
Wir suchen für sofort einen tüchtigen Heizer mit guten Zeugnissen. 18983
Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vormals G. Sinner in Käferthal.

Geprüfter Heizer,
fleißig, zuverlässig und nüchtern, wird für eine größere Kesselanlage bei dauernder Stellung gesucht. Nur bewährte Leute wollen die Adresse bei der Expedition d. Bl. erfragen. 19044

Wir suchen für ein Schloß in Baden einen 18977
Herrschaftskutscher
der bei freier Wohnung und Brand Mk. 90 Gehalt bezieht; gute und dauernde Stellung zugesichert bekommt.
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Büreau E 3, 2.

Schuhmacher ges. P 4, 7. 18972

Ein Knecht gesucht. 18833
Kaisershütte, Seckenheimerstraße 19.

Ausläufer sofort ges. 19036
F. Nemnich, Buchhandlung.

Ein jüngerer Hausbursche und 1 Dienstmädchen sofort gesucht. 18973 G 3, 6, Wirthschaft.

Ein zuverlässiger Bursche sof. gesucht. Näh. im Verlag. 18738

Junger ordentlicher Hausbursche gesucht. Näheres 18998 D 8, 1b, Laden.

Wir suchen für den Haushalt eines einzelnen ältern Herrn eine 19049
Repräsentantin,
welche in jeder Hinsicht die Hausfrau vertreten muß, angenehmes Aeußere, gute Bildung und Umgangsformen besitzt.
Der Gehalt spielt keine Rolle und werden Mk. 100 und mehr bezahlt. Einer geeigneten Persönlichkeit ist Gelegenheit geboten, sich eine ebenso angenehme als vortheilhafte Stellung zu erwerben.
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau E 3, 2. Mannheim. E 3, 2.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine 18975
tüchtige Verkäuferin,
jedoch wollen sich nur solche melden, welche bereits in Weißwaaren- und Wäschegeschäften thätig waren. 18975
Gebrüder Lindenheim, Planken, E 2, 17.

Lehrmädchen gesucht bei R. Zuchtrigel, 18903 Damenschneiderei, D 2, 13, 2. St.

Ein gesetztes Mädchen per sofort oder aufs Ziel ges. 18453 Näh. F 2, 5, 3. Stock.

5—6 Näherinnen
für in und außer dem Hause gesucht. 19005
L. Fischer-Riegel, Damen-Mäntel-Geschäft, P 1, 4.

Gegen hohen Lohn ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
17794 N 4, 9, 2. St.

Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen schon war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. 18679
Näheres in der Expedition.

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 17727
J 9, 35/38, 2. St.

Für Nachmittags wird als Stütze ein gebildetes Fräulein gesucht, welches der französischen Sprache mächtig ist, um die Schulaufgaben der Kinder überwachen zu können. Off. unter Nr. 18876 an die Exped. 18876

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen u. finden sogl. od. aufs Ziel Stelle. 18820 Frau Gindorff, G 7, 6⅓.

Eine Monatsfrau gesucht. Seckenheimerstraße 31, 3. Stock links. 18971

Ein ordentliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. 18677
Zu erfragen in der Exped.

Ein Mädchen für Nachmittags ein Kind auszufahren ges. 18793 C 4, 16.

Ein gut empf. Mädchen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sofort gesucht. Näheres 19021 B 4, 1, Parterre.

Ein brav. fleiß. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auf's Ziel gesucht. 18692 Näheres E 5, 7, 2. Stock.

Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen m. g. Empfehlungen f. aufs Ziel Stelle, j. f. Kellnerinnen w. stets placirt. 16740 Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

Ein braves Dienstmädchen ges. L 13, 16, 1 St. 18788

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. 17661 P 2, 4, 3. St.

Ein zuverläss., jung. Mädchen findet sofort Stellung in der Dampfmolkerei Ludwigshafen, Friesenheimerstr. 31. 18517

Zu einem kleinen Kinde ein jüngeres Mädchen für Nachmittags gesucht. 18526
Zu erfragen B 2, 10½, 2. St. zwischen 1—2 Uhr.

Stellen suchen

Energischer und erfahrener Kaufmann mit Sprachkenntnissen wünscht sich an einem soliden Geschäft zu 18984
betheiligen,
event. die Leitung einer Filiale oder dergl. zu übernehmen.
Gefl. Off. unter „Betheiligung" an Rudolf Mosse, Heidelberg.

Ein junger kräftiger Mann von 15 Jahren sucht bei einer hiesigen oder auswärt. Brauerei sogleich in die Lehre zu treten. Gefl. Offerten unter Nr. 18878 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Holzbranche!
Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als Lagerist oder Comptoirist in einer größeren Holzhandlung per sofort. Es wird weniger auf Salair als auf gute Behandlung gesehen. Gefl. Offerten beliebe man zu senden unter E. L. 18777 an die Expedition dsr. Ztg. 18777

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Ein reinl. Mädchen sucht tagsüb. Beschäftigung, Monatsd. oder Bureau zu reinigen. 19014 K 3, 14.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf sofort eine Stelle. 19015
Zu erfragen Traitteurstraße No. 12d, 2. Stock.

Eine junge gebildete Dame, 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht ein Engagement als
Gesellschafterin
bei einer alleinstehenden Dame. Offerten unt. M. A. Nr. 17571 an die Expedition ds. Bl. 17571

Mädchen jeder Branche suchen und finden gute Stellen. 18816
Frau Oberlies, H 7, 30.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande sucht eine gute Stelle aufs Ziel. 17830
Näheres K 3, 14, Parterre.

Lehrlinggesuche

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge gegen entsprechende Vergütung in die Lehre gesucht. 18976
A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Schreinerlehrling ges. [illegible] N 3, 17.

Ein Schlosserlehrling ges. 18544 G 5, 15.

Miethgesuche

In der Oberstadt Wohnung von 3—4 Zimmern, Parterre od. 1. Stock per 1. Dez. oder früher gesucht. Offerten nebst Preisangabe unt. Nr. 18774 an die Exped. erbeten. 18781

Kleine Beamten-Familie sucht per 1. Nov. c. Etage von 4—5 freundl. Räumen i. ruh. Hause. Frco.-Off. mit Preisangabe u. X. 9482 an Rudolf Mosse, Cöln. 19006

Läden

C 3, 24 schöner Laden mit Nebenzimmer u. sonstigen Räumlichkeiten zu vermiethen. 18515

C 4, 9a ein Comptoir zu verm. 18150

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

E 8, 14 parterre, 2 schöne Comptoirzimmer M. 500 sofort zu verm. 17881

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. Näh. 3. St. 16135

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 2 Kontor mit Magazin sof. beziehbar. 17629

U 6, 27 großer, heller Saal zu Lager od. Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 17804

Ein schon lang bestehendes gut eingerichtetes
Wagnergeschäft
wegen Ableben meines Mannes sofort zu vermiethen. 18559
Georg Deck Ww., Ladenburg.

Eine Wein-Wirthschaft mit Parterrewohnung (Miethe 1000 Mark) sofort zu verm. Näheres in der Expedition. 18356

Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637 Näh. D 7, 21, 2. Stock.

Comptoir und größeren Keller zusammen oder einzeln zu vermiethen. 16967 Näheres im Verlag.

Gutgehende Zapfwirthschaft sofort zu vergeben. 17813 J 7, 7a, 2. Stock.

Bäckerei
in guter Lage zu vermiethen. Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Laden zu vermiethen.
In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in B 1, 5 entbehrlich. 15883
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
Alexander Heberer, Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

F 2, 9a, Laden mit Nebenzim., event. mit Wohnung. F 7, 12, Laden mit Wohng. sofort beziehbar. 16817 Näheres G 3, 16.

Wegen Geschäftsverlegung ist mein Laden vom October bis incl. März zu vermiethen. Oscar Kramer, C 1, 9, Mannheim. 18277

Meine Ladenlokalitäten in der Neckarstraße H 1, 4 sind sofort bis 1. Januar billig zu vermiethen. 19020
Leonhard Cramer.

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptor geeignet) per 1. Oktober zu verm. Näh. im Atelier. 15514

A 3, 2 zwei ineinandergehende unmöbl. Zimmer zu Bureau mit Wohnung geeignet, per sofort billig zu vermiethen. 18776

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näh. bei Waisenrichter Kauffmann, M 4, 2. 17754

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9. 14626

B 6, 7 1 Part.-Wohng., 8 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. Ebendaselbst 2 Zimmer nebst Zubehör im 3. Stock des Seitenbaues. 17991 Näh. bei der Eigenthümerin 2. St.

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 10692 Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9.

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od später zu vermiethen. 17840

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansarden-Zim. auf die Str. geh. zu verm., kann auch einzeln abgegeben werden. 18394

D 6, 3 3—4 Zimmer zu vermiethen. 18520

D 7, 20 Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 13997

E 3, 14 4. St., 3 Z. u. Küche sof. zu v. 17494

E 3, 17 Planken, ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller per Anfang oder Mitte Oktober zu verm. Näheres im Hause bei Herrn Moritz Herzberger. 18176

E 5, 5, 1 Zim. u. Küche sofort zu v. 18831

E 8, 14 im dritten Stock, 4 schöne Wohnzimmer M. 600 sofort zu vermiethen. 17882

F 2, 5 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst allem Zubehör sogl. oder später zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 17354

F 3, 2. St., 2—3 Zim. an ruhige Leute zu verm. Näheres im Verlag. 18031

F 4, 15 Hths., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 19026

F 5, 5 hübscher abgeschlossener 2. Stock sofort zu vermiethen. 19042

F 5, 22 der 2. Stock sofort zu verm. 17359 Näheres F 5, 4, Laden.

Ringstr. **F 7, 24** Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche &c. a. ruh. Leute z. vm. 17286

F 8, 14b Wohng. zu vermiethen. 18875

G 3, 11 4. St., 3 Zimmer mit Küche sogl. z. v. 18893

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 18821

G 5, 17½ sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. 19996 Näheres K 4, 14, parterre.

G 5, 17½ Hth., 2 kl. Zimmer zu verm. 13907

G 6, 17 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 17651

G 7, 16½ großer schöner Keller zu vermiethen. Näh. F 6, 4/5. 17624

G 7, 12[1] 1 fl. Wohnung 2 zu verm. 17806

G 7, 17b Ringstr., ist der ganze neu hergerichtete 3. und 4. Stock, besteh. aus je 9 Zim., Küche, Speicherabtheilung und Keller sof. oder später zu verm. Näheres im Hause Parterre, bei Herrn **Melchior Bankhard.** 18177

G 7, 18 Ringstraße 4. St., 3 auch 5 Zim. u. Zubehör, Wasserl. mit Abschuß zu vermiethen. 17986

G 7, 27[1] 2 Wohn., 2 2 Zimmer u. 1 Zimmer mit Küche zu v. 18337

G 7, 32 3 Zim., Küche, Keller u. Trockenspeicher sof. zu verm. 17812 Zu erfragen **F. Rudi, J 7, 7a.**

G 7, 35 Sackgasse, Wohnung von 2 Zim. zu vermiethen. 17735

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944 Näheres G 8, 23b.

G 8, 25 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 18345

G 8, 29 3—5 Zim. und Zugeh. z. v. 1999

H 1, 5 2 Zim. u. Küche sofort beziehbar zu vermiethen. 18195

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 7, 4 fl. Wohn. an ruh. Leute z. v. 18257

H 7, 7 2 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 17335

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

H 8, 4 Part. abgeschlossen, 2 große Zimmer u. Küche sofort zu verm. 18691

H 8, 20 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 18981

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. ꝛc. zu v. 15512

H 8, 38 3. St., 1 leer. Z. geg. d. Str. bill. zu v. 18909

H 9, 2 freundl. Wohn. a. d. Straße, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. 18641

H 9, 2 freundl. Mansarden an ruhige Leute zu vermiethen. 17933

H 10 Wohng., von 2—4 Zim., und Küche z. v. 17744 Näheres H 5, 2, Möbelladen.

H 10, 5 schöne Parterre-Zimmer, bis 15. Oktober beziehbar, z. v. 18250

H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u. Küche oder 5 Zim. Küche bis 15. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17716

J 2, 5 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 18157

J 3, 22 ein Zimmer zu vermiethen. 17908

J 5, 5 2 kleine Wohnungen zu verm. 18974

J 5, 15 3. St., 2 Wohng. zu verm. 16801

J 7, 13a Zim. und Küche zu verm. 18191

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 17357

J 9, 29 2 Wohnungen zu verm. 17831

K 2, 17 2 geräumige Mansardenzim. m. Küche und Zubehör, 4. St. Vorderhaus billigst zu vermiethen. 17229 Näheres im Laden.

K 2, 23 im Hth. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 4 Vorderh., 1 Zimmer u. Küche z. v. 18211

K 3, 10a 2. St., 2 Zim. u. Küche nebst 1 Zim. u. Küche zu verm. 18005

K 3, 10b Hths., Wohng. zu verm. 19031

K 3, 14 mehr. fl. Wohng. zu verm. 18663

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung, besteh. aus 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 17878

K 4, 7[1]/2**b** Ringstr., 3 St., abgeschl. Wohn. mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 18339 Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 18698

L 4, 6 Zim., Küche u. Zubh. zu verm. 18458

M 2, 13 Part.-Wohnung 2 Zim., Alkov Küche u. Zubehör mit oder ohne Werkstätte zu verm. 16485 Näheres 2. Stock.

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine feinzelne Dame sofort zu verm. 13874

N 3, 16 im 2. Stock, 2 große unmöblirte Zimmer zu vermiethen. 18274

N 3, 17 2 gr. Zim., Keller m. Wassl. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 17340

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

N 8, 5 u. 6 eleg. Wohnungen von 6—7 Zim., Bad u. allem Zubeh. per September zu verm. 18775 Näheres U 3, 17, parterre.

P 2 Part., 2 Zimmer als Büreau z. v. Näh. bei 18694 Levy, F 2, 10, 3. Stock.

P 2 2. St., 3 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubehör z. v. Näheres bei 18693 Levy, F 2, 10, 3. Stock

P 2, 4|5 2. St., 3—4 Zim., Küche ꝛc. sogl. bez. zu v. Näh. Laden. 17819

P 4, 15 Strohmarkt, 2 Zimmer, Küche u. Zugehör zu verm. Zu erfragen 19039 P 4, 14, Wirthschaft.

P 6, 14 schöne Part.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auch für Laden oder Comptoir geeignet, sofort zu verm. 18887

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock z. v. 18794

Q 3, 2 u. 3 gr. Z. u. Küche pr. 1. Sept. z. v. 17319

Q 2, 17 1 schöne Wohnung im 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermiethen. 17518 Näheres Q 2, 4, Comptoir

Q 3, 2|3 gr. Z. u. Küche sof. z. v. 17821

Q 4, 2 3. St. Hths., kleine Wohng. zu v. 17628

Q 4, 21 Hinterh. 1. Stock, abgeschl., 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 18868

Q 6, 5 Gaupenwohn. zu verm. Näh. 2. Stock. 18533

Q 7, 11 3. Stock, hübsche Wohn. v. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 19022

R 1, 14 1 Part.-Wohng., 4 Zim., Küche mit Wasserleitung, neu hergerichtet, zu vermiethen. 18217 Zu erfragen 2. Stock rechts.

R 1, 14 die Hälfte des 2. Stock, 5 Zim., Küche, Gas- und Wasserleitung sofort zu vermiethen 18218 Näheres 2. Stock rechts.

R 4, 5 1 Zim. und Küche zu verm. 18248

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 18020

S 2, 23 kleine Wohnung sogleich beziehb. zu verm. Näh. 2. St. 19010

S 2, 23 fl. Wohng. z. v. Näh. 2. St. 18288

S 3, 6 Part.-Wohng. sof. zu vermiethen. 17324

S 4, 15 zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. 17079

S 4, 20 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 18024

T 1, 14 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 18901

T 3, 2 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 17857

T 3, 5b fl. Wohnung zu verm. 18865

T 5, 1 3. St. 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. zu verm. 18753

T 5, 4 4. Stock Vorderh., kl. Wohn., 3 Zim., Küche und Zub. zu v. 18367

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 18889

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, sch., abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 16406

U 3, 10 1 Tr. h., 1 oder 2 Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 19009

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm. Näheres parterre. 18774

U 4, 14 Ringstr. parterre, abgeschl. Wohng. mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 18338 Näh. K 4, 7½b, 2. Stock.

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmern, Küche zu vermiethen. 17581 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Neubau U 5, 27 2., 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14879 Näheres L 13, 13, parterre.

U 5, 27 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. mit separ. Eing. vor der Glasth. ist sofort od. später billig zu v. 19016

U 6, 5 3—4 schöne Zim. mit Küche an stille Leute billig zu verm. 18186

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 27 2 Zim. und Küche u. 1 Zim. u. Küche billig zu v. 17808

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres Parterre. 17944

Mittelstraße 144, Garten mit Wohnung, sowie **Mittelstraße 82,** Wohnungen und Schlafstellen zu verm. 17951 Zu erfragen **nur Nachm.**

Langstraße Nr. **26,** abgeschl. Wohnungen, 3 Zim., Küche und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 17238

Friedrichsfelderstraße 5a, Eckhaus, Nähe des Hauptbahnhofes, hübscher 2. Stock, 3 gr. Zimmer, Küche, Kammer und all. Zubehör bis Nov. beziehbar zu verm. Näheres 4. Stock. 17597

Eine Parterre-Wohnung in nächster Nähe des Kaufhauses, welche sich für ein kleineres Bureau eignet, nebst einem Lagerraum, ist preiswürdig zu vermiethen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. 17502

Der 3. Stock
des Koehler'schen Hauses
U 5, 15,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie der
2. Stock
des Hauses **U 5, 18,**
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt 14648
Der Konkursverwalter:
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt,
C 4, 6.

Rheinstraße, schöne Eckwohn., 6 Zim. und Zugehör zu verm. Näheres G 8, 29. 18992

G 3, 13, Kleine Wohnungen
G 3, 16. 2. St., 5 Zimmer, Küche, Magdkammer.
F 2, 9a. 3. St., 7 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubehör.
F 7, 12, 2. St., 4 Zim., Küche. Zu erfrag. G 3, 16. 16318

12. **Querstraße 21,** 1 kleine Parterrewohnung zu v. 17163

Schillerplatz 5 Zim., Gartenbetde und Zubehör event. 2 große Parterre-Zim. bis 1. Oct. zu v. 17248 Zu erfragen E 1, 14.

Langestraße 13, mehrere fl. Wohnungen zu v. 17997

Ringstraße Part.-Wohnung zu verm. Näheres im Verlag. 16966

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485 Näheres in der Expedition.

Waldhofstr. 40, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16805

Schwetzingerstr. 52b, 2. Stock, 4 Zim. sogl. zu v. 18171

Friedrichsfelder-Straße 28, l. d. Nähe d. Personenbahnhofes ein Parterre-Stock besteh. aus 3 Zim., Küche und Zubehör sow. Werkstätte mit großem Hof sofort z. v. 16994

Nächst der Ringstraße
gelegen, in herrschaftl. Hause, schönster 3. Stock, 8 Zimmer und allem Zubeh. mit Einfahrt und freiem Hof, für nur 1400 Mark zu vermiethen. Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 18381

Heidelbergerstraße
1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmer u. Zubeh. auch für Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 18379

Am Speisemarkt
1 große eleg. Wohnung v. 8 Zimmer u. Zubeh. für nur 1300 Mk. zu vermiethen. Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 18382

Im Villa-Viertel,
feinste Lage, eleg. Wohnung mit 7 Zimmer und allem modernen Zubeh., sowie mit **Vorgarten, Balcon u. Veranda** sofort oder später zu vermiethen. Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3. 18380

2 Wohnungen zu vermiethen bei Bäckermeister **Wendelin Geier,** Waldhof. 18336

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Treppen, 1 einf. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 18004

B 2, 2 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17636

B 2, 16 3. St., möbl. Zimmer z. v. 18733

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., ferner 1 einf. möbl. Zim. f. jg. Kaufl. z. v. 18685

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 17872

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 17842

B 5, 8 2. St., möbl. Schlafu. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 5, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. mit 1 Schlafkabinet an 1 Herrn per 1. Okt. a. c. zu vermiethen. 18725

C 3, 12|14 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 18418

C 4, 14 ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 19029

C 8, 1 schön möbl. Part.-Eckzim. mit oder ohne Pens. u. Pianino zu v. 18203

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 19004

D 5, 4 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17816

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. sofort z. v. 19002

D 7, 19 1 gr. möbl. Part.-Zim. auf 1. Okt. billig zu vermiethen. 17626

D 7, 20 4. Stock, 1 anst. möbl. Zim. auf d. Str. geh., an 2 sol. Arbeiter zu vermiethen. 18502

D 8, 3 3. Tr., möbl. Zim. zu verm. 18334

E 1, 5 2 Stiege, freundl. möbl. Zim. auf die breite Str., geh. billig zu v. 18166

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 18997

F 1, 10 3. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 17209

F 4, 12[1] 3. St. links, 2 1 schön möbl. Zim. preisw. zu verm. 18425

F 4, 21 1 Treppe, 1 schön u. 1 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 18461

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 7, 11 Kirchenstraße, 3. St., 1 fein möbl. Zim. mit Pension für junge Leute (Jtrl.) sofort beziehb. preiswürdig zu verm. 18371

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 7, 21 1 hübsch möbl. Z. an besseren Herrn zu vermiethen. 18543

F 8, 15 3. Stock rechts, sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 18509

G 2, 11 1—2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16796

G 4, 10 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh., sofort billig zu verm. 18668

G 5, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf die Straße gehend z. v. 18028

G 5, 12 3. St., 1 gut möbl. heizb. Zimmer billig zu vermiethen. 18755

G 6, 16 anst. Mädchen in Logis ges. 18980

G 7, 1c 2. St., möbl. Zim. zu verm. 18614

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 17820

G 7, 2a 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 18375

G 7, 5 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 18604

G 7, 13 3. St., 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 18886

G 8, 12 4. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend zu vermiethen. 19018

G 8, 20a 3. St., 2 möbl. Zim. mit od. ohne Kost sofort zu verm. 17066

G 8, 20b schön möbl. Parterre-Zimmer z. v. 19000

H 2, 19 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. 18240

H 3, 7 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 18377

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 18756

H 4, 10 1 schön möbl. Part.-Zim. bis 1. Oktober zu verm. 18365

H 4, 25 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17989

H 5, 11b möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 18879

H 5, 3 im ersten Stock, 2 helle, möbl. Zim. an einen oder zwei Herren zu vermiethen. 18537

H 5, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16988

H 6, 13 sch. möbl. Zim. billig zu verm. Näheres Schuhladen. 17843

H 7, 18 mehrere gut möbl. Zim. im 1. und 2. Stock zu verm. 18621

H 7, 19 2. Stock, großes, schön, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16254

H 8, 38 2 sch. möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren, daselbst 1 einfach möbl. Zim. für 15 Mk. zu vermiethen. 18204 Näh. 3 Stock.

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per 15. Sept. zu verm. 17380

H 2, 19 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 19001

J 5, 4 1 St. hoch, sch. möbl. Zim. zu v. 18197

J 5, 5 2. St., 1 möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermiethen. 18387

K 2, 7 2 Treppen, freundl. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 18429

K 2, 13 1 Tr., gut möbl. Zim. mit schönst. Aussicht (mäßiger Preis) zu vermiethen. 18673

K 3, 1 2. St., 1 fein möbl. Zimmer außerm Abschluß zu vermiethen. 18708

K 3, 14 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 18664

K 3, 14 2. St., fein möbl. Z. sof. z. v. 17998

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 18590

K 4, 7[1]/2**d** Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen 16048

K 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möblirtes Part.-Zim. sof. zu verm. 19019

K 9, 21 1 Tr., ein schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 18009

L 2, 4 1 möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 18900

L 2, 12 ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 18327

L 4, 5 3. Stock, ein möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 Herrn oder Frl. z. v. 17797

L 4, 9 1—2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 18767

L 11, 29b 3. Stock, 1 schön möbl Wohn- und Schlafzim. zu verm. 18895

L 11, 29b Bahnhof, 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 19045

L 13, 12b Nähe d. Bahnhofes, 2 schön möbl., auf die Straße geh. Hochparterre-Zimmer an 1 feineren Herrn zu vermiethen. 18340

L 13, 16 1. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 18787

L 13, 16 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17455

L 14, 4 möbl. Zimmer sof. zu verm. 18707 Näheres Parterre.

L 18, 2c 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 16842

L 18, 4 part., gr. schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 17006

L 18, 12 3. St., 1 sch. möbl. Zim. bei guter Familie sof. zu v. 16127

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 663

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15891

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 1 gegenüber der Artilleriekaserne, 2 fein möbl. Zimmer zusammen oder getheilt zu verm. 18103

M 4, 1 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18038

M 4, 1 2. St., 1—2 gut möbl. Zim. zu v. 18567

M 4, 2 2. St., gute Pension für jg. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 18888

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 17921

N 3, 15 III möbl. Zimmer zu verm. 18690

N 3, 17 einf. möbl. Zim. mit Pension zu v. 18613

N 4, 22 3. Stock, 1 hübsches, neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 19037

O 4, 10 3. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. billig zu v. 18860

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16893

O 7, 7[1] ein gut möbl. 2 Zim. per sofort zu verm. Näh. 3 Trepp. 18369

P 1, 9 Planken, 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. per 1. Oktober zu v. 17809

P 4, 12 Strohmarkt, 1 Treppe hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 18881

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zim. an 2 Leute zu vermiethen. 18880

Q 4, 4 4. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Straße geh., an 1 od. 2 Herren zu v. 17862

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 18519

Q 5, 15 1 Stiege hoch, 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für sof. oder später zu vermiethen. 18003

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eingang preiswürdig sofort zuverm. 15385

Q 7, 18|19 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 18826

R 3, 5[1] 1 schön möbl. 2 Zim. auf Verlangen mit Pension z. v. 18549

S 1, 15 2 Tr. h., 1 sch. f. g. möbl. Z. f. z. v. 17836

T 1, 13 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. f. z. v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 5, 4 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 Hrn. z. v. 17822

T 6, 3[1] 3. St., 2 gut möbl. 2 Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 17355 Näheres im 2. Stock.

T 6, 8[1] 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18256

U 5, 8 3 Tr. hoch, ein möbl. Zim. für 2 Herren zu vermiethen. 19017

U 5, 13 1 sch. möbl. Zim. auf den Damm, sogl. zu verm. 17980

U 6, 29 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 18778

1 Zimmer, leer oder möbl., ist mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermiethen bei **M. Herrle,** N 6, 6½, 3 Stiegen. 18518

Wallstadtstraße 1, part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 18528

Bei einer norddeutschen Familie ein besseres möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, sep. Eingang, für den Preis von 20 Mk. zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 18341

Mittelstr. 80, 3. Stock, einf. möbl. Zim. an einen Arbeiter zu vermiethen. 17993

Keplerstr. 1, 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 17984

2 fein **möbl. Zimmer** mit Pension à M. 50 u. M. 45, sof. zu verm. Näh. im Verl. 18732

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm. Näheres in O 6 No. 3/4, im Laden. 19008

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafst. zu vermiethen. 18530

F 6, 12 gute Schlafst. mit Kost zu v. 19028

G 4, 3 2 schöne Schlafst. billig z. v. 18895

G 5, 21 Schlafstelle zu verm. 18990

G 8, 25 3. Stock, Schlafst. zu verm. 18201

H 7, 5b 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 18207

H 9, 3 4. St., g. Schlafst. sof. z. v. 18193

J 4, 12b 3. St., gute Schlafstelle billig z. v. 18392

M 4, 3 1 Schlafstelle zu vermiethen. 17990

Kost und Logis

H 1, 6 Hths. part., Logis mit od. ohne Kost zu v. 16707

H 4, 10 ist gutes Logis mit Kost zu erhalten. 16685

H 8, 13 Kost u. Logis für 7,50 M. z. v. 17326

J 5, 5 2. Stock, Kost und Logis. 18388

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 16633

Besseren **Mittags- und Abendtisch** in guter Familie. Näh. im Verlag. 17478

Anständige junge Leute können **Kost u. Logis** erhalten. 18007 M 2, 18, 2 Treppen.

Für einen best. j. Mann sofort **Kost und Logis.** Näheres F 3, 14b, 3. Stock. 18516

In Mannheim in den beiden großen Läden D 1, 1 (früher Universal-Magazin) **im Stern-Ellreich'schen Hause** kommen am **Dienstag, den 29. ds. Mts.** und an **folgenden Tagen,** Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, die beiden auswärtigen **Modewaaren- und Teppich-Lager** wegen Liquidation mit ca. **50% Preisermäßigung** fester Taxe in **ganzen Stücken, auch im Einzelnen,** zum freihändigen 19025

schleunigen Verkauf

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur beste und feinere moderne Waaren streng reellster Beschaffenheit in ganz **fester Taxe** und in so großer Auswahl, wie solche von auswärts noch nie erschien, zum Verkauf kommen. Der an allen großen Handelsplätzen bekannt solide Charakter meiner Geschäfte bürgt für **zuverlässig strengste Reellität.**

Ein kleiner Posten feiner frischer weißer **Taschentücher** für Herren und Damen, jetzt per ganzes Dtzd. 1.20 Mk., desgl. mit eleganter Bordüre à 1.50 Mk. Eine Parthie feiner Bielefelder **Taschentücher aus reinem** Leinen für Herren und Damen per Dtzd. 1.75, 2.— und 2.50 Mk., desgl. hochfeinste Qualität 3 und 4 Mk., desgl. bestes Belfaster Fabrikat, statt 10 bis 16 Mk., jetzt per Dtzd. 5, 6 und 7.50 Mk. Verschiedene neue Robenstoffe in Cachemir, Cheviot, Cheviot-Foulé, Chevron-Beige und Fantasie, in allen Farben und schwarz, nur doppeltbreit, jetzt per Meter 75, 90 Pfg. bis 1.25 Mark. (Werth 1.50 bis 2.75 Mk.) 75 Stück hochfeine schwarze **Zephir-Cachemires,** Merino, Cachemirennes, Krepps, Etamines, Foulé, Serges, Diagonales und Croisés in glatt und gemustert, in dichten und durchbrochenen Geweben, sämmtlich doppeltbreit, per Meter 60, 80 Pfg., 1.25 bis 2.75 Mk. Werth dieser Stoffe sonst das Doppelte bis Dreifache. Hochfeine Robenstoffe für Trauer und Halbtrauer, in dichten à jour-Geweben, die sonst 3—5 Mk. kosten, werden jetzt per Meter mit 1 bis 2.50 Mk. offerirt, englische Tüll-Vorhänge in Resten von zwei bis acht Fenstern, weiß und crême, von beiden Seiten mit starkem Band eingefaßt, jetzt per Meter 30, 40, 50 und 60 Pfg., schwerste Salon-Tüll-Gardinen, neueste Zeichnung, in 130, 140 und 150 Centimeter breit, weiß und crême, statt 2 bis 3 Mk., jetzt per Meter 75, 90 Pfg. bis 1 Mk. Große Posten Zimmer- und Salon-Tischdecken in Manilla, Fantasie, Gobelin, Rips, Chenille, Damast und Velour mit den reichsten, neuen Gold- und Nouveautés-Effecten für die Hälfte des reellen Werthes. Große Posten (ungefähr 800 Stück) Persian- und Schmiedeberger **Zimmer-Salon-Teppiche** (nur abgepaßte Vorlagen), welche bei der Fabrikation in der Zusammenstellung der Farben nicht vollkommen gelungen, sonst aber schwerste Waare in verschiedenen Größen, jetzt für 12, 15, 20 bis 40 Mk. und ganz große Pracht-Exemplare zum Belegen großer Zimmer à 50, 60 bis 120 Mk. Große Posten ca. **200 Teppiche u. Vorlagen** für Zimmer und Salon, 1,30 × 2 Mtr. große Pa. Germania-Sopha-Teppiche à Stück 4, 5 und 6 Mk., 1,30 × 2 Mtr. große Plüsch- und engl. Tapestry-Teppiche, ganz neue Dessins, statt 20 bis 25 Mk. jetzt 8,80, 10 und 12 Mk., 1,30 × 2 Mtr. große Tournay-Velours, ächte Brüssel- und schwerste Plüsch-Teppiche jetzt 13,50, 15, 18 Mk., ca. 200 Stück Salon-Teppiche in Arminster, Tournay, Brüssel, Velour, Tapestry und verschiedene andere Sorten in allen gangbaren Größen, nach den neuesten Zeichnungen, jetzt fabelhaft billig. Große Posten Portieren, abgepaßt in den elegantesten Ausführungen (Copien aus den Römischen, Pariser und sonstigen Museen), sowie verschiedene Posten **Bettvorlagen** in besseren und besten Qualitäten fabelhaft billig!! Reste für **Herren-Anzüge** und **Beinkleider** in Tuch, Buckskin u. Kammgarn, **Steppdecken, Handtücher** für Küche bis zum besten Stuben-Handtuch, **Tafelgedecke** mit 12 und 6 Servietten, **Theegedecke, Tischtücher und Servietten,** großartige Collectionen in **Mousselin de laine** (statt 1.20 bis 2 Mk.) jetzt **per Meter 60 Pf.,** Reste und Einzelstücke in nur bester Qualität zu kaum denkbar niedrigen Preisen. Große Parthien **Hemdentuche, Dowlasse, Baumwollen-Atlas, Bettdamaste, Chiffon, Köpertuche, Piqué,** für Negligézwecke und **Bettdecken,** welche auf dem Transport von England nach Hamburg nur wenig an den Webenden naß geworden für den halben Werth zum Verkauf.

Der Verkauf ist kurze Zeit in Mannheim in den beiden großen Läden D 1, 1 (im Stern-Ellreich'schen Hause.) S. Fabian, Frankfurt a. M. — Berlin C.

Großherzog Friedrich-Marsch 18923
für Klavier Mk. 1.—
K. Ferd. Heckel.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende 10660
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,25.
d. weiße Halbdaunen, d. Pfd. Mk. 1,75.
reine Ganzdaunen, d. Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Pianinos!
in Kauf und Miethe.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 16197
Hof-Musikalienhandlung.

Mk. 300
zu leihen gesucht oder gebürgt, von besserem Handwerker, bei monatl. Abz. von M. 20 und Zinsen. Off. **S. H. Nr. 18362** an die Expedition dbs. Bl.

10,000 Mark auf ein Haus, in prima Lage, als 2. Hypothek gesucht. Prompte Zinszahlung zugesichert. Offert. u. Nr. 18710 an die Exp. 18710

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Eine tüchtige **Kleidermacherin** hat noch einige Tage frei in der Woche. J 5, 1, 3. St. 18665

Karlsruher Handschuhfabrik von Wilhelm Ellstaetter.

Detail-Verkauf Mannheim N 3 Nr. 7|8.

18898
Glacé-, Schwedische- sowie **Winter-Handschuhe** in grösster Auswahl.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen dass ich mit dem Heutigen im Hause 18711

Litera **D 3, 2,** Theaterstrasse, nächst den Planken

ein

Maaß-Geschäft für Herren- & Knaben-Garderobe

eröffnet habe.

Es wird mein erstes Princip sein, nur **vorzügliche Arbeit** zu liefern und mir durch

aussergewöhnlich billige Preise

eine werthe Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Das Engagement eines erfahrenen Zuschneiders, sowie langjährige, selbstthätige Praxis ermöglichen es mir, allen Ansprüchen gerecht zu werden und hauptsächlich für **gut sitzende Kleider** Garantie zu bieten.

Mein Lager ist mit den neuesten **Herbst- und Winterstoffen,** von den bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes bezogen, ausgestattet und halte ich bei Bedarf mich angelegentlich empfohlen.

Mit aller Hochachtung

Berthold Meyer, Schneider, D 3, 2, Theaterstr.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft nächsten **Samstag u. Sonntag geschlossen.**

Emanuel Strauß,
18956 **F 3, 7 Eierhandlung F 3, 7.**

D 3, 8. | **D 3, 8.**

Papierhandlung
WILH. RICHTER
Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik
J. C. König & Ebhardt, Hannover empfiehlt
Postpapier und Couverts
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 11578

Zurückgesetzte
Kinder-Mäntel und Kleider
werden sehr billig ausverkauft. 17246
J. J. Quilling, D 1, 2.

Friedr. L. Roesch.
Bringe meine 18948
Milchkur- u. Kefyr-Anstalt
in empfehlende Erinnerung.
Q 3, 2|3 nächst der Hauptpost.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 10678
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 10676
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig.
10677 **E 2, 12, L. Herzmann.**

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. **E 2, 12.** 10679

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
10683 **E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven u. Kissen
50 neue und gebrauchte. 10681
L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohsäcke bei 10685
L. Herzmann, E 2, 12.

G. F. W. Schulze
O 2, 10 Kunststrasse **O 2, 10**
Tuch- u. Buckskin-Engros-Lager
empfiehlt für **Herbst** und **Winter sämmtliche Neuheiten** in 18995
Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen, Schlafrockstoffen, Jagdloden etc.
aller in- und ausländischer Fabrikate in
grösster Auswahl und **zu anerkannt billigen Preisen.**

Gummi-Artikel
feinste Paris 18254
für Herren u. Damen.
Ausf. illustr. Preisl. in verschl. Couv. ohne Firma geg. 20 Pf. Ed. P. Oschmann, Leipzig.

Billig! Billig!
Lohkäse
en gros und en detail.
18797 **S 2 No. 2.**
Billig! Billig!

Ruhrkohlen.
alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17546
H 8, 6|8. Joh. Lederle, H 8, 6|8.
Holz- und Kohlen-Handlung.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 1. Okt. 1891.
Erste Volksvorstellung.

ZRINY.

Ein Trauerspiel in vier Aufzügen von Theodor Körner.
Regie Herr Dr. Bassermann.

Solimann der Große, türkischer Kaiser	Herr Jacobi.
Mehemed Sokolowitsch, Großvessier	Herr Eichrodt.
Ibrahim, der Begler-Beg von Natolien	Herr Mittelhauser.
Ali Portuk, oberster Befehlshaber des Geschützes	Herr Starke.
Mustafa, Pascha von Bosnien	Herr Hildebrandt.
Lesi, Solimann's Leibarzt	Herr Bauer.
Ein Bote	Herr Grahl.
Ein Aga	Herr Peters.
Nicolaus, Graf von Zriny, Ban von Kroatien, Dalmatien und Slavonien, Tavernicus in Ungarn, Kommandant der ungarischen Festung Sigeth	Herr Neumann.
Eva, geborene Gräfin Rosenberg, seine Gemahlin	Frl. v. Rothenberg.
Helene, ihre Tochter	Frl. Schulze.
Kaspar Alapi (ungarische Hauptleute)	Herr Tietsch.
Wolf Papruntowitsch (ungarische Hauptleute)	Herr Moser.
Peter Pilaky (ungarische Hauptleute)	Herr Rinald.
Lorenz Inranitsch (ungarische Hauptleute)	Herr Sturz.
Franz Scherenk, Zriny's Kammerdiener	Herr Schreiner.
Ein Bauer	Herr Lösch.
Ein ungarischer Hauptmann	Herr Schilling.

Türkische Anführer. Ungarische Hauptleute. Türkische und ungarische Soldaten. Zeit der Handlung: Das Jahr 1566. Schauplatz: Zuerst in Belgrad, dann theils in, theils vor der ungarischen Festung Sigeth.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Volksvorstellungspreise.

MARCHIVUM